

13. Bezirk – Hietzing

Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen 2024

Fraktion der NEOS

Fraktion der ÖVP

BR Alexander **GROH**, GRÜNE

An das
Bezirksamt Hietzing
z.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Antrag betreffend Definition der Lage der S-Bahn Station Baumgarten und Beurteilung des Potentials einer weiteren Station für die S80

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der
Bezirksvertretung am 13.3.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

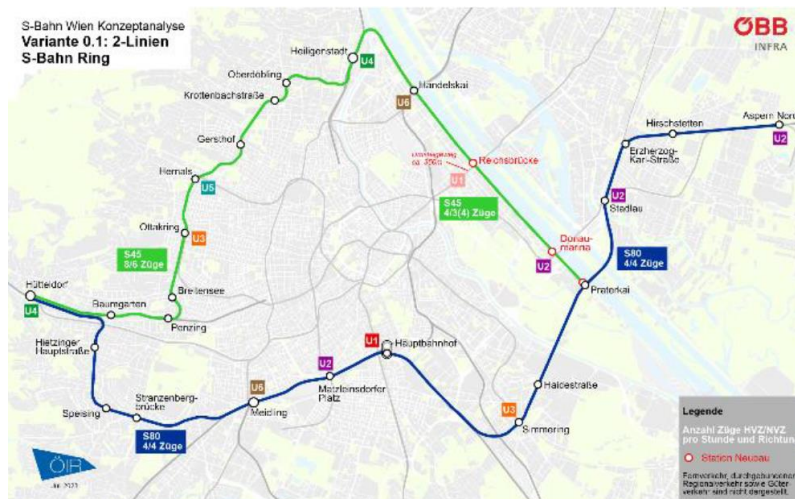
Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht dem Bezirk mitzuteilen und ggf zu
veröffentlichen

- a) wo die S-Bahn-Station Baumgarten tatsächlich geplant ist
- b) welche Studien zur Festlegung der Station erstellt wurden und welcher Anteil der
Fahrgäste aus Hietzing errechnet wurde
- c) was die, von der Stadt Wien, geplanten Maßnahmen zur (besseren) Erreichbarkeit der
Station von Hietzing aus sind
- d) zu erklären, wieso die S80 keine Station im Bezirk Penzing im Bereich zwischen U-Bahn
Station Unter- und Ober St. Veit erhält, obwohl die Studie zum Ringschluss das große
Fahrgastpotential aufzeigt, das eine bessere öffentliche Vernetzung Hietzings mit Penzing,
der S45 und S50 brächte.

und dem Bezirk die entsprechenden Unterlagen zu übermitteln und in Austausch zu treten.

Begründung:

Im Zuge der Veröffentlichung der Unterlagen zum Ringschluss wurde die Station
Baumgarten im Bereich der Station Unter St. Veit verortet.

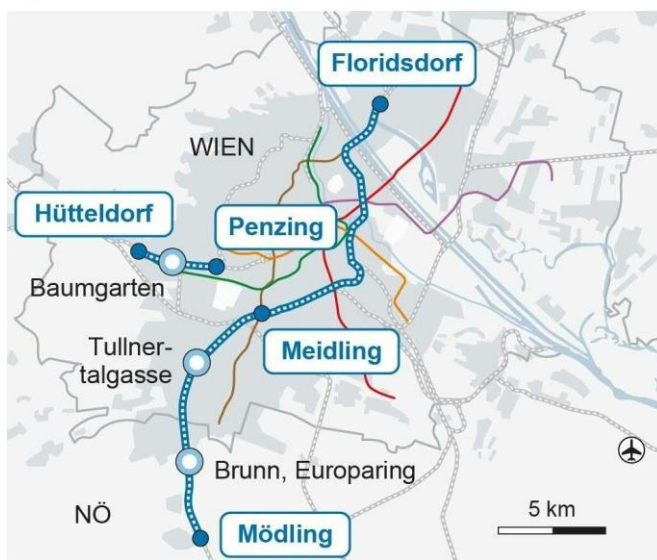


aus Präsentation Studie S-Bahn Ring

Bis 2019 war die Station jedoch bei der Station Ober St. Veit gelegen.

S-Bahn in Wien – Geplanter Ausbau

Geplante neue Stationen U-Bahn



Floridsdorf – Meidling Mehr Kapazität durch neue Zugsteuerung und längere Bahnsteige

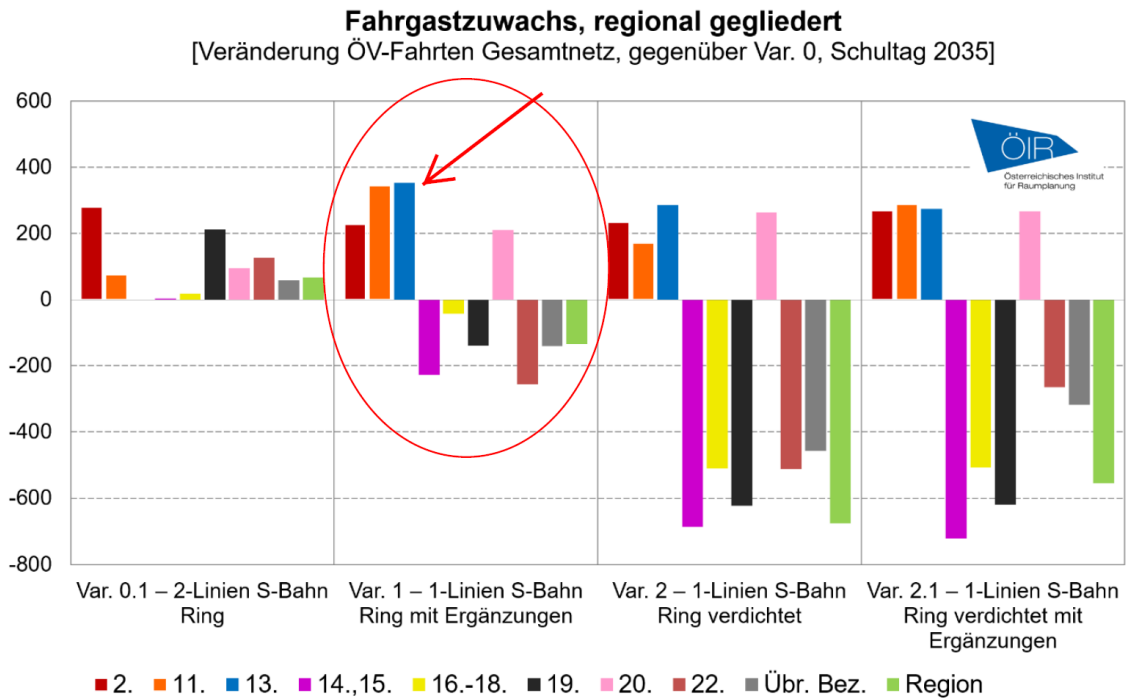
Hütteldorf – Penzing Zweigleisiger Ausbau

Meidling – Mödling Viergleisiger Ausbau

Kronen Zeitung, Wien 03.12.2019 12:53 S-Bahn-Streckennetz und geplanter Ausbau samt möglicher neue Stationen | Bild: APA

Für Hietzing ist das eine neue und relevante Information, da das Einzugsgebiet der Station bis weit in Hietzing hineinziehen wird, und sowohl Bezirk als auch Stadt Maßnahmen ergreifen müssen, damit diese Station für die sanfte Mobilität gut erschlossen wird.

Auch hat die Studie zum S-Bahn Ring gezeigt, welch großes Potential eine bessere Vernetzung der S-Bahn von Hietzing nach Penzing zur S50 und S45 auf den Anteil der ÖV-Nutzer:innen in Hietzing hätte.



Da sich der Modal Split in Hietzing und Wien dringlich in Richtung einem höheren Anteil der sanften Mobilität hin verändern sollte, um das Ziel des STEP 2025 bzw. des Klimafahrplan Wiens zu erreichen (80, bzw. 85 % Anteil Umweltverbund), sind umgehend Maßnahmen zu ergreifen die diese Ziele unterstützen, da der Anteil des Umweltverbunds in Hietzing entsprechend der Studie zum Modal Split die den Projektunterlagen zur Verbindungsbahn vorliegen, weniger als 70% beträgt.

Um auch als Bezirk seinen Beitrag zu leisten, ist die Einbindung in die Planungen wichtig, auch wenn die Projekte im Nachbarbezirk Penzing umgesetzt werden.

Die NEOS Bezirksräte
Katharina Kainz
Johannes Bachleitner
Jürgen Fränzer
Peter Pelz

An das
Bezirksamt Hietzing
z.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Antrag betreffend Einhaltung der Ziele des Gemeinderatsbeschlusses betreffend die Verbindungsbahn

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 13.3.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht sicherzustellen, dass Maßnahmen gesetzt werden, damit die Ziele des Gemeinderatsbeschlusses GZ: MA 5 - 38915-2016-37 e-Recht: 01698-2016/0001-GFW in Bezug auf das Projekt Verbindungsbahn erreicht werden. Diesem Beschluss wurde auf S. 3 Folgendes zu Grunde gelegt:

*„Das Projekt selbst umfasst im Wesentlichen den 2-gleisigen Ausbau der Verbindungsbahn zwischen Hütteldorf und Meidling **einschließlich dem 2-gleisigen Neubau der Brücken über den Wienfluss**, die Errichtung von zwei zusätzlichen Haltestellen (Hietzinger Hauptstraße, Stranzenbergbrücke), den Umbau der Haltestelle Speising zur Erzielung der Barrierefreiheit, **den Ersatz aller 6 schienengleichen Eisenbahnkreuzungen durch Unter- bzw. Überführungen** sowie die Vergrößerung der Durchfahrtshöhen im 14. Bezirk.*

*Die dargestellten Maßnahmen stellen eine Grundvoraussetzung für die durchgängige Etablierung eines 15 - Minutentaktes zwischen Hütteldorf und Meidling dar und sind somit wesentlicher Mosaikstein der im Rahmen des Fachkonzepts Mobilität priorisierten S-Bahn Verbindung Hütteldorf - Stadlau (West - Ost-Tangente), welche sich durch besonders **attraktive Umsteigeknotenpunkte mit dem Netz der Wiener Linien** auszeichnet.*

*Durch die Auflösung der gegenwärtig schrankengesicherten Eisenbahnkreuzungen und dem **entsprechenden Ersatz durch Unter- bzw. Überführungsbauwerke ist eine Optimierung des Wegenetzes in weiten Teilen des 13. Wiener Gemeindebezirks im Bereich des nichtmotorisierten Individual- bzw. des öffentlichen Verkehrs durch vorausschauende strategische Projekt- bzw. Verkehrsplanung erzielbar.**“*

Angesichts des Nichterreichens der Ziele mit der derzeit vorliegenden Planung wird die Stadt Wien ersucht, das gegenständliche Projekt "Attraktivierung der Verbindungsbahn" so nachzubessern, dass es dem Inhalt des Gemeinderatsbeschlusses entspricht. Das derzeit laufende Beschwerdeverfahren vor dem BVwG bietet die einmalige Chance Änderungen im Rahmen des laufenden Verfahrens kurzfristig einzubringen und im Rahmen des laufenden Verfahrens genehmigt zu bekommen.

Begründung:

Die Basis für den einstimmigen Beschluss des Gemeinderats waren die im Beschluss gelisteten Vorteile für die Stadt Wien und den 13. Bezirk. Die vorliegende Planung und deren prognostizierte Auswirkungen widersprechen jedoch wesentlichen Zielen, auf denen der Gemeinderatsbeschluss fußt und stellen anstatt Verbesserungen Verschlechterungen für den 13. Bezirk in den explizit genannten Verbesserungspunkten dar.

Weder werden beide Brücken über den Wienfluss 2–gleisig ausgebaut, noch kommt es zu einem adäquaten Ersatz der Eisenbahnkreuzungen, noch werden umfassend attraktive Umsteigeknotenpunkte mit dem Netz der Wiener Linien geschaffen, noch wird die Bewegungsaktive Mobilität mit einer angebotsorientierten Planung gefördert. Auch gab es keine Untersuchung zur Lage der Station Baumgarten, und wie diese auch die S80 erfassen könnte und welche Auswirkungen das auf die Nutzer Zahlen im ÖV hätte.

Anstatt im Rahmen des Projekts den Umweltverbund umfassend zu fördern und die Infrastruktur auf die Ziele des STEP 2025 und den Wiener Klimafahrplan hin zu optimieren, wird nur die Brücke in Richtung Hütteldorf 2-gleisig ausgebaut, in Richtung Penzing nur eingleisig, obwohl die zuletzt präsentierte Studie zum Ringschluss zeigt, dass es in Hietzing ein großes Potential an Öffi-Nutzer:innen gibt, die eine gute Verbindung in Richtung Penzing und nicht lediglich Hütteldorf suchen. Anstatt einen attraktiven Umsteigeknoten zwischen hochrangigen öffentlichen Verkehrsmitteln entweder im Bereich der U-Bahn Stationen Unter St. Veit oder Ober St. Veit zu schaffen, fährt die S80 ohne Stopp daran vorbei.

Zusätzlich werden nur monofunktionale Eisenbahnbrücken errichtet, anstatt kostensparend diese auch gleich als Fuß- und Radbrücken über die Wien auszugestalten. Ergänzend werden Fuß- und Radfahrer:innen bei drei früher ebenerdig passierbaren Eisenbahnkreuzungen in Aufzüge und Stiegen verschoben - das im Falle Speisings sogar an einer Fahrrad Hauptroute.

Das Ergebnis dieser Fehlplanungen wird in der Umweltverträglichkeitserklärung (UVE, EINREICHPROJEKT 2020, gem. § 23b i.V.m. §§ 24a ff UVP-G 2000) in der darin enthaltenen Untersuchung zum Modal Split offensichtlich. So kommt es zu keiner statistisch belastbaren Verbesserung des Anteils Umweltverbund am Verkehrsgeschehen, sondern lediglich zu einer Verschiebung der Verkehrsanteile innerhalb des Umweltverbunds. Die Ursache ist offensichtlich das Fehlen eines adäquaten Ersatzes der 6 schienengleichen Eisenbahnkreuzungen und einer attraktiven angebotsorientierten Planung für die sanfte Mobilität.

| Planfall | Verkehrsmittelwahl in % | | | |
|---------------------|-------------------------|-----|------------|------|
| | KFZ | Rad | Fußverkehr | ÖV |
| Verkehrsmodell 2018 | 33,7 | 4,3 | 18,0 | 35,7 |
| ohne Neubau 2035 | 32,1 | 4,4 | 18,0 | 37,0 |
| mit Neubau 2035 | 32,0 | 4,3 | 17,3 | 38,1 |

Modal Split (Verkehrsmittelwahl) heute und 2035 aus den UVE Unterlagen:

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass die prognostizierte Verteilung auf die unterschiedlichen Verkehrsträger weder den Zielen des STEP 2025 noch den Zielen des Wiener Klimafahrplans entsprechen. Beide Handbücher fordern eine Steigerung des Umweltverbunds, der Klimafahrplan z.B. auf 85% bis 2030.

Fraktion der NEOS

BR Johanna **SPERKER**, ÖVP

BR Katharina **MAYER-EGERER**, SPÖ

BR Christopher **HETFLEISCH**, GRÜNE

An das

Bezirksamt Hietzing

z.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Antrag betreffend Errichtung einer Europabank

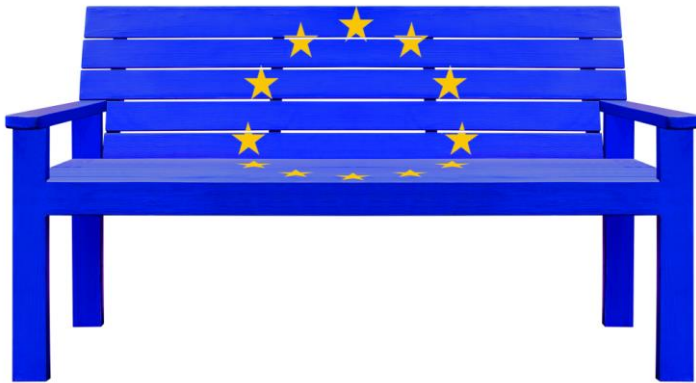
Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 13.3.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien (MA 28) werden ersucht, im Felix-Steinwandtner Park vor dem Ferdinand Maximilian Denkmal eine Sitzbank im Stil der Europafahne (zwölf gold-gelbe Sterne auf blauem Hintergrund) zu lackieren.

Begründung:

Am 9. Juni 2024 findet die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Um für eine hohe Wahlbeteiligung zu sorgen, sollen Aktionen gesetzt werden, mit denen auf die EU aufmerksam gemacht wird. Eine Europabank fördert die Sichtbarkeit der Europäischen Union im öffentlichen Raum und kann zu einem gesteigerten Interesse an der EU-Wahl beitragen.



Beispielfoto

Fraktion der NEOS

BR Elisabeth **MUTH**, ÖVP

BR Daniela **TOTH**, Grüne

An das

Bezirksamt Hietzing

z.Hd. Herrn Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Antrag betreffend Veröffentlichung der gesamten Stadtklimaanalyse 2020

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 13.3.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht die Empfehlungen der Stadtklimaanalyse 2020 - konkret die *Planungshinweiskarte inkl. Empfehlungen (Fortschrittsbericht KLIP 2021)* und die *Szenarien aus der Stadtklimaanalyse 2020* - zu veröffentlichen, bzw. wenn es diese nicht gibt, die Bedeutung der Frischluftschneise entlang der Verbindungsbahn für den Bezirk und die Stadt Wien basierend auf der Stadtklimaanalyse 2020 durch Expert:innen detailliert darlegen zu lassen.

Begründung:

Hietzing ist der grünste Bezirk Wiens. Durch die massiven Umbauarbeiten aufgrund der Attraktivierung der Verbindungsbahn verliert der Bezirk entlang dieser einen großen Baumbestand. Es ist daher von großem Interesse für den Bezirk zu eruieren, welchen Einfluss die derzeitige Bahntrasse mit ihrem dichten begleitenden Grünband für die Frischluftschneise und für das Mikroklima in Hietzing und in weiterer Folge auch für Wien hat. Die Stadtklimaanalyse 2020 soll genau dies darstellen, nämlich die Klimasituation der Stadt und ihre Kühlkorridore. Auf der Website der Wienbibliothek im Rathaus¹ wird dazu festgehalten: "*Durch die Stadtklimaanalyse wird es möglich, bei der Planung von Stadtteilen den Aspekt des Stadtklimas besser zu berücksichtigen. Ziel jeder Planung ist es, Hitze zu verringern oder zu vermeiden und aktuelle Windströme für eine Durchlüftung des jeweiligen Stadtteils optimal zu nutzen.*" Die Analyse aus dem Jahr 2020 stellt also das Stadtklima entlang der Verbindungsbahn mit ihren unzähligen Bäumen vor deren Fällung dar und soll bei der Planung von Stadtentwicklungsprojekten - konkret auch bei der Variantenprüfung der Verbindungsbahn - zugrunde gelegt werden. Bedauerlicherweise ist die *Planungshinweiskarte inkl. Empfehlungen (Fortschrittsbericht KLIP 2021)* und die *Szenarien aus der Stadtklimaanalyse 2020* öffentlich nicht verfügbar, obwohl dies für die Beurteilung der Auswirkungen des Planfalls und etwaiger Variantenuntersuchungen essenziell wäre.

¹ <https://www.digital.wienbibliothek.at/urn/urn:nbn:at:AT-WBR-1130287>

BR Thomas **GERSTBACH**, Johanna **SPERKER**, ÖVP
BR Stefan **BAUER**, SPÖ
BR Gerhard **JORDAN**, Grüne

Denkmalschutz Klosteranlage der Kamillianer

Antrag:

Die Österreichische Ordensprovinz gibt das Kamillianerkloster in der Versorgungsheimstraße 72 samt deren gesamten Ordensanlage auf und denkt an einen Verkauf. Um den Schutz des Gebäudes sicherzustellen werden die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, das Verfahren „unter Denkmalschutzstellung“ einzuleiten.

Begründung:

Vor kurzem wurden von der Erzdiözese Wien im 13. Bezirk entschieden die drei Pfarren Lainz-Speising, Hl. Hubertus und Christopherus sowie die Pfarre Maria, Heil der Kranken in der Versorgungsheimstraße 72 zu einer gemeinsamen Pfarre unter der Leitung der Pfarre Lainz-Speising (1130 Kardinal-König-Platz-Platz 2) zusammen zu legen.

Die Klosteranlage und deren Gebäude der Kamillianerpfarre Versorgungsheimplatz 4 bzw. Versorgungsheimstraße 72 (KG 01207, EZ 535 und EZ 727, GST-NR 379/2, 379/4, 379/5 und 379/7) wurden nicht in das Eigentum der neuen vergrößerten Pfarre eingebracht, sondern sollen eventuell vom Orden der Kamillianer verkauft werden. Laut Verordnung gilt: Denkmale, die sich im öffentlichen Eigentum (z.B.: Bund, Land, Kirchen etc.) befinden, stehen gemäß §2 DMSG kraft gesetzlicher Vermutung unter Denkmalschutz.

Gemäß der Liste der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude besitzt auch die im Gebäude eingerichtete "Kamillianerkirche Maria, Heil der Kranken" (nur) den Status nach §2a des Denkmalschutzgesetzes, der nach Verkauf an Investoren und Private keinen ausreichenden Schutz gewährleistet.

Der Orden der Kamillianer, dessen Hauptaufgabe die Krankenseelsorge ist, hat 1906 sich am genannten Standort niedergelassen und sich der Seelsorge in den umliegenden Spitälern gewidmet. 1910 wurde nach den Plänen von Josef Bertha das Kloster 1910 das Kloster errichtet. 1912 wurde der Bau fertig gestellt. Eine Detailbeschreibung kann man im Standardwerk von Gerhard Weissenbacher "In Hietzing gebaut" Band I, S. 216 - 217, ausführlich nach lesen.

Der Denkmalschutz für das schutzwürdige Gebäude sollte wegen der Bedeutung für Hietzing unbedingt beibehalten werden und die zuständigen Stellen werden gebeten, unmittelbar das Verfahren zur Einleitung „unter Denkmalschutzstellung“ einzuleiten.

Klub der ÖVP Bezirksrätinnen und Bezirksräte

Parkpickerl: Gültigkeitsdauer Parkraumbewirtschaftung nur bis 19:00 in der Kurzparkzone

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten, die Herabsetzung der zeitlichen Gültigkeit der Kurzparkzone in Hietzing von 22:00 auf 19:00 Uhr zu veranlassen und eine entsprechende Adaptierung der Parkraumbewirtschaftung in die Wege zu leiten.

Begründung:

Mit dem Argument der Vereinheitlichung wurde u.a. auch die Gültigkeit der Kurzparkzone generell mit 22:00 in allen Bezirken festgelegt. Gerade in den Außenbezirken Wiens und auch in Hietzing führte diese zeitliche Ausdehnung der Kurzparkzone zu Belastungen v.a. für jene Bevölkerungsgruppen, die neben ihrer täglichen Arbeit zusätzlichen Beschäftigungen oder Verpflichtungen in den Abendstunden nachgehen wie pflegende Angehörige, Ehrenamtliche, alleinerziehende Mütter und Väter sowie Menschen, die sich in Vereinen engagieren. Gerade auch für den Bereich der Wirtschaft sowie Gastronomie führt das bestehende System zu wirtschaftlichen Nachteilen (aufgrund der Verlagerung von Gästebesuchen ins benachbarte Niederösterreich).

Nachnutzung GZW als Bildungscampus – Europäische Schule

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, sich im Rahmen der Bewerbung für eine anerkannte Europäische Schule (AES) in Wien für den möglichen Standort am Areal des ehemaligen GZW in Hietzing einzubringen.

Begründung:

Die Nachnutzung des schönen und funktionalen Areals des ehemaligen Geriatriezentrums am Wienerwald hat zuletzt durch den angekündigten Neubau der Klinik Hietzing wieder an Aktualität gewonnen. Immer wieder wurde hier die Nutzung des Areals neben Kunst vorrangig für Bildungszwecke unterschiedlicher Art gefordert: die sich gegenseitig nicht ausschließen: ein öffentliches Gymnasium, eine BMS, eine HTL, oder auch Einrichtungen zu Schwerpunkt Pflege, Humanmedizin und Medizintechnik. Durch einen Beschluss im Wiener Gemeinderat soll die Entstehung einer Europäischen Schule in Wien forciert werden – das Areal soll daher als möglicher Standort in Betracht gezogen werden:

Wien, als Weltstadt und bedeutender Hauptsitz der Vereinten Nationen, hat eine besondere Verantwortung, eine Rolle als Knotenpunkt für europäische Institutionen zu übernehmen.

Die Schaffung einer Anerkannten Europäischen Schule in Wien bietet nicht nur einen klaren Vorteil für die Ansiedlung international tätiger Unternehmen, sondern auch eine attraktive Bildungseinrichtung für Menschen, die aufgrund ihrer beruflichen Mobilität regelmäßig ihren Wohnsitz wechseln. Das Areal des ehemaligen Geriatriezentrums in Hietzing bietet sich als ideal an: eine einmalige, ruhige, grüne sowie erschlossene Lage zu umliegenden Bezirken sowie eine gute Ausgangsstruktur durch die Pavillion-Bauweise.

Der Fokus der Schule liegt auf einem einheitlichen Bildungsstandard von der Elementarbildung bis zum Europäischen Bakkalaureat, der die Schülerinnen und Schüler auf ein Studium in jedem EU-Mitgliedsland vorbereitet.

BR Elisabeth **MUTH**, Verena **SPERKER**, Eveline **POHL-ISER**, Andreas **SCHÖLL**, ÖVP
Alexander **GROH**, Grüne
Peter **PELZ**, NEOS

Auswirkungen des neuen Wiener Baumschutzgesetzes für das Projekt Attraktivierung der Verbindungsbahn

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Auswirkungen des neuen Baumschutzgesetzes für das Projekt Verbindungsbahn neu bzw. daraus resultierende Änderungen des Projekts, wie z. B. geplante Rodungen und Ersatzpflanzungen sowie die geplanten Errichtungen der neuen Grünflächen, darzulegen.

Begründung:

Das Projekt Verbindungsbahn neu ist in Hietzing ein sehr sensibles Thema mit vielen offenen Punkten. Die Auswirkungen des neuen Baumschutzgesetzes sind somit für die Hietzinger Bevölkerung relevant.

BR Johanna **SPERKER**, ÖVP
BR Katharina **MAYER-ERGER**, SPÖ
BR Christopher **HETLFEISCH**, GRÜNE
BR Katharina **KAINZ**, NEOS

A N T R A G

Benennung Gemeindebau Bossigasse 18-22

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht die Wohnhausanlage der Gemeinde Wien, 1130, Bossigasse 18-22, nach erfolgter Sanierung in "Vier Jahreszeiten Hof" zu benennen.

Begründung: Namensgebend sind dabei die keramischen Mosaik "Die vier Jahreszeiten" von Ernst Paar. Im Zuge der aktuellen Sanierung der Wohnhausanlage wurden die vier Mosaik ebenfalls restauriert bzw. wiederhergestellt. Zu finden sind die Mosaik an der Hauswand von Stiege 5, Ecke Bossigasse/Premreinergasse. Es handelt sich bei diesem Benennungsvorschlag um einen Wunsch der Mieterinnen und Mieter der Wohnhausanlage.

Fraktion der SPÖ

Christian **GERZABEK**, Jakob **VALENTA**, Nina **PAVEK-TÄUBLER**, ÖVP

A N T R A G

Betreff: Gipfelmarkierungen am Roten Berg, Trazerberg und am Königlberg

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht die höchsten Erhebungen in den Naherholungsgebieten Roter Berg, Trazerberg und Königlberg sichtbar zu markieren und eine entsprechende Landmarke zu errichten.

Begründung:

Die Naherholungsgebiete Roter Berg und Königlberg erfreuen sich größter Beliebtheit bei Besuchern von Jung bis Alt. Neben der Funktion als Orte der kostenfreien Erholung, des Sports und des sozialen Austausches für die Hietzingerinnen und Hietzinger stellen sie auch einen attraktiven Anziehungspunkt für alle Wienerinnen und Wiener aus dem ganzen Stadtgebiet dar. Die Hügel sind geographisch gesehen die östlichsten Ausläufer des Voralpenlandes.

Die Gipfel dieser Hügel werden gerne als Zielpunkt für Wanderungen genommen und entsprechend erklommen. Um die Attraktivität dieser sinnvollen Aktivitäten und körperlichen Ertüchtigungen weiter zu steigern, sollen zukünftige Landmarken errichtet werden. Durch einen etwaigen Gestaltungswettbewerb könnte – muss aber nicht - die Bezirksbevölkerung in den Prozess involviert und die Identifizierung mit den Landmarken von vornherein gestärkt werden.

Fraktion der SPÖ
Katharina KAINZ, NEOS
Christopher HETFLEISCH, Grüne

A N T R A G

Betreff: Aufstellung eines öKlo beim Skaterplatz im Hugo-Pepper-Park

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Aufstellung eines öKlo beim Skaterpark im Hugo-Pepper-Park für die Monate April bis Ende Oktober zu organisieren.

Begründung: Der Skaterplatz beim Hugo-Pepper-Park ist vor allem im Sommer ein beliebtes Ausflugsziel. In Hietzing gibt es aktuell zwei Möglichkeiten für SkaterInnen: neben dem Hugo-Pepper-Park gibt es noch den Skatepark in Auhof. Aufgrund der kommenden Wiental-Kanal Baustelle wird dieser Skaterpark allerdings in näherer Zukunft nicht mehr benutzbar sein. Folglich wird zukünftig der Skaterpark im Hugo-Pepper-Park der einzige im Bezirk sein und es ist in den nächsten Jahren mit einer intensiveren Nutzung des Parks zu rechnen. Da es aktuell im Hugo-Pepper-Park keine öffentliche Toilette gibt (die WC-Anlage am Roten Berg ist gute 10 min Fußweg entfernt), fordern wir die Aufstellung eines öKlo beim Skaterpark für die Monate April bis Ende Oktober. Ein öKlo ist eine kostengünstige Option, um Verschmutzungen vermeiden.

Fraktion der SPÖ

Christian **GERZABEK**, Kirsten **SCHMIDT-ROCHHART**, ÖVP

Daniela **TOTH**; Grüne

A N T R A G

Umrüstung Hydrant zu Trinkbrunnen mit Tiertränke

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob es die Möglichkeit gibt, den Hydranten Ecke Beckgasse/Hummelgasse zu einem Trinkbrunnen mit Tiertränke umzurüsten.

Begründung:

Die nächsten Trinkbrunnen befinden sich im Hügelpark, dem Roten Berg, auf der Lainzer Straße 132 und am Königberg.

Diese sind für Fußgänger, Radfahrer und Hunde zu weit entfernt, um als Alternative genutzt werden zu können. Die Hummelgasse ist in diesem Bereich von April bis Oktober auch eine absolute Hitzeinsel mit einem starken Temperaturanstieg. Trinkwasser wäre hier sehr hilfreich.

Fraktion der SPÖ
Fraktion der ÖVP
Fraktion der Grünen
Fraktion der NEOS

A N T R A G

Zivilcourage- Workshops gegen Gewalt an Frauen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht im Rahmen der Initiative "Rettungsanker goes Zivilcourage" Workshops zum Thema Gewaltschutz für Frauen und Zivilcourage im Bezirk durchzuführen.

Begründung: Innerhalb der EU liegt Österreich bei der Zahl der Femizide mittlerweile im traurigen Spitzenfeld. Auch in den letzten Wochen fand ein unfassbares Ausmaß an Gewalt gegen Frauen statt. Die Stadt Wien hat die Kampagne „Halt! Zu Mir!“ ins Leben gerufen, die dabei unterstützen soll, hinzuschauen, zu handeln und richtig zu helfen. Neben Informationsfoldern und einer großen Sensibilisierungskampagne zum Thema Zivilcourage bieten auch die Expertinnen des 24-Stunden-Frauennotrufes der Stadt Wien Information und Beratung zum richtigen Handeln. Im Rahmen dieser Kampagne wurde auch angekündigt, dass die Initiative „Ich bin dein Rettungsanker“ der Stadt Wien ausgeweitet wird und künftig unter „Rettungsanker goes Zivilcourage“ Workshops für die Wiener Bezirke angeboten werden. Jede*r einzelne kann einen Beitrag zu einem sicheren und respektvollen Miteinander leisten – es braucht aber auch konkrete Information und Beratung, wie ein sicheres Eingreifen aussehen kann. Es soll daher im Bezirk Workshops für Bürger*innen zum Thema Zivilcourage seitens der Stadt Wien geben.

Klub der ÖVP

Katharina **MAYER-EGERER**, SPÖ

Klub der Grünen

Katharina **KAINZ**, NEOS

Ausweitung des Stadt-Wien Projekts „Kostenloses Blumen“ auf die Hietzinger Pflichtschulen

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen das Projekt „Kostenloses Blumen“ auch in Hietzing, so wie erfolgreich im 12. Bezirk, im Pflichtschulbereich einzuführen. Die Finanzierung soll so wie bei anderen Hygieneprodukten (z.B. Toilettenpapier) durch die MA56 erfolgen.

Begründung:

Mädchen in der Pubertät, aber auch junge Frauen, werden manchmal vom Eintritt des Monatszyklus überrascht, da sie eventuelle Warnsignale des Körpers nicht erkennen und auch – entwicklungsbedingt – ein regelmäßiges Auftreten nicht gegeben ist. Den Antragsstellern geht es darum, den Jugendlichen beschämende Situationen zu ersparen und auch um Hygiene. Denn Menstruationsartikel sind kein Luxus, sondern Teil der hygienischen Grundversorgung!

Am BG 13 und am GRG 13 gibt es aufgrund der Privatinitiative der Schülerinnenvertretungen bereits solche Notfallboxen, die derzeit von den jeweiligen Elternvereinen finanziell unterstützt werden.

Die Grünen

Bezirksorganisation Hietzing
Würtzlerstraße 3/3
1030 Wien
hietzing@gruene.at



Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 13. März 2024

Die Bezirksrät:innen Mag. Alexander **GROH**, Daniela **TOTH**, Mag. Gerhard **JORDAN**, Christopher **HETFLEISCH**, MA, Alexandra **STEINER** und Mag. Maximilian **JUDTMANN** (GRÜNE) stellen gemäß § 24 GO-BV zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 13. März 2024 folgenden

A N T R A G

Betreff: Faire Nutzung von öffentlichen Schaukästen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten, zu eruieren, wie viele Schaukästen sowohl im öffentlichen Raum, und so gut wie möglich auch auf Privatgründen, im 13. Bezirk stehen, wem diese gehören und wie diese genutzt werden. In weiterer Folge sollen diese Schaukästen von Kulturvereinen, Sportvereinen und Einkaufsstraßenvereinen aus Hietzing kostenlos genutzt werden dürfen.

BEGRÜNDUNG:

Im öffentlichen Raum Hietzings stehen zahlreiche Schaukästen. Manche von diesen werden genutzt und gepflegt. Andere wiederum "verschandeln" teilweise das Ortsbild. Wie wir aus einer Anfragebeantwortung - BV-754231/23 - erfahren haben, kennt die Stadt Wien weder die Anzahl, noch den Verwendungszweck aller Schaukästen.

Eine Liste der Standorte und Verfänger:innen der Schaukästen, welche im Magistratssystem erfasst sind, soll den Mitgliedern der Kommission für Bildung, Kultur und Sport mitgeteilt werden (selbstverständlich unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen).

Zum Zwecke der Fairness und Gerechtigkeit gilt es dann, die Schaukästen allen in Hietzing ansässigen gemeinnützigen Vereinen zugänglich zu machen oder die Schaukästen aufzuteilen.

A N T R A G

Betreff: Kreuzung Schrutkagasse / Hietzinger Hauptstraße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zur Verbesserung der Verkehrssituation die Verlängerung der bestehenden 30km/h-Zone in der Hietzinger Hauptstraße (bei der Kreuzung Schrutkagasse / Testarellogasse) um mindestens 50 Meter (bis maximal Höhe Geylinggasse) in Richtung stadteinwärts zu verlängern.

BEGRÜNDUNG:

Bereits im September 2023 wurden die Anträge (BVP-1190107-2023 und BV13-1140830-2023) zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an bestehender Kreuzung an die MA 46 weitergeleitet. Am 27. Oktober 2023 antwortete die zuständige Fachdienststelle. Darin wurde die oben genannte Lösung vorgeschlagen. Diese gilt es nun umzusetzen.

A N T R A G

Betreff: Sichtbarmachung 30er-Zone Wolkersbergenstraße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Wolkersbergenstraße 30er-Piktogramme aufzubringen. Dadurch sollen die Autofahrer:innen auf das Tempolimit aufmerksam gemacht werden.

BEGRÜNDUNG:

Die Tempo-30-Zone ist lediglich in Höhe der Jakob-Stainer-Gasse durch ein Schild und bei der Einfahrt von der Jagdschlossgasse durch ein Piktogramm gekennzeichnet. Diese können leicht übersehen werden. Deshalb muss, besonders vor dem Krankenhaus, auf die Geschwindigkeitsbeschränkung aufmerksam gemacht werden. Sobald die Stadt Wien die Kompetenz zur Aufstellung von Radarboxen erhält, soll auch diese Maßnahme in Erwägung gezogen werden.

BR Katharina **KAINZ**, NEOS,
BR Johanna **SPERKER**, ÖVP,
BR Katharina **MAYER-EGERER**, SPÖ,
BR Christopher **HETFLEISCH**, Grüne

An das
Bezirksamt Hietzing
z.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Ebert

Antrag betreffend Straßenbeleuchtung Eduard-Jäger-Gasse / Speisinger Straße

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 13.03.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, wie die öffentliche Beleuchtung im Bereich Eduard-Jäger-Gasse / Speisinger Straße verbessert werden kann, um die subjektive und objektive Sicherheit zu erhöhen.

Begründung:

Am 07.03.2024 wurde ein junges Mädchen in der Eduard-Jäger-Gasse niedergeschlagen. Die Familie beklagt, dass die öffentliche Beleuchtung in diesem Bereich schlecht ist und hier mit den nahenden Bauarbeiten zur Verbindungsbahn, sowie darüber hinaus mit dem geplanten Bahnhofsbereich, ein Brennpunkt entstehen könnte. Dem ist jetzt entgegenzuwirken. Der Vorfall zeigt auch die Wichtigkeit von Prävention in der Kinder- und Jugendarbeit, beispielsweise durch Streetwork Hietzing und die Parkbetreuung Hietzing, um ähnliches in Zukunft zu verhindern.

Nachhaltige Prävention von Jugendgewalt

Antrag:

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden gebeten, gemeinsam mit allen relevanten Akteuren im Bezirk rasch nachhaltige und präventive Lösungskonzepte in Bezug auf Jugendgewalt zur Verbesserung der bestehenden Angebote auszuarbeiten und umzusetzen.

Aufgrund eines aktuellen Anlassfalls vom 7. März 2024, aber leider auch darüber hinaus wiederholender Gewaltanwendungen bei jungen Menschen, wird noch mehr Handlungsbedarf zur Evaluierung und Verbesserung vorbeugender Maßnahmen an und durch Jugendliche gesehen.

Begründung:

Am vergangenen Wochenende wurde ein Mädchen vor ihrem Wohnhaus vor den Augen ihres Bruders von Jugendlichen untertags angegriffen und schwer verletzt.

Die Hietzinger Bezirkspolitik hat eine Verantwortung gegenüber der Bevölkerung. Dabei steht nicht nur die Forderung nach mehr Sichtbarkeit der Exekutive im Fokus, sondern auch die nachhaltige Prävention durch breite Angebote im Kinder- und Jugendbereich. Seit dem Jahr 2003 unterstützt die Hietzinger Bezirksvertretung das Projekt „Streetwork“ (Verein rettet das Kind) sowie weitere Vereine, die sich der Jugendarbeit im Bezirk verschrieben haben, wie etwa den Familienbund, mit starken finanziellen Mitteln.

Die zuständigen Stellen der Stadt sollen in Kooperation mit dem Bezirk Hietzing damit zur Verbesserung von Gewaltsituationen und Konfliktmomenten unter sowie mit Jugendlichen beitragen. Nachhaltige sowie langfristige Lösungskonzepte sollen erarbeitet werden.

Das subjektive Sicherheitsgefühl ist durch diesen und ähnliche Fälle in der kürzeren Vergangenheit beeinträchtigt. Ältere Personen, aber auch Eltern beschäftigt die (körperliche) Sicherheit Ihrer Kinder. Hiervon sind auch die Fragen der Wahrnehmung von Angsträumen, zu gering wahrgenommener Beleuchtung im öffentlichen Raum sowie Fragen unter der Bevölkerung nach fehlender Präsenz bzw. Unterbesetzung bei der Exekutive.

Klub der NEOS

Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

Antrag betreffend Fußgängerquerung

Geylinggasse/Hietzinger Hauptstraße

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 13.12.2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht eine Fußgängerquerung über die Hietzinger Hauptstraße auf der Höhe Geylinggasse zu prüfen.

Begründung:

Anrainer:innen in der Geylinggasse haben mehrfach den Wunsch an uns herangetragen, dass eine Fußgängerquerung von der Geylinggasse kommend über die Hietzinger Hauptstraße wünschenswert ist. Insbesondere mit Kindern ist ein Umweg über die unsichere Ausgestaltung der Kreuzung Schrutkagasse/Hietzinger Hauptstraße nicht zumutbar - zumal es an dieser Kreuzung schon mehrfach zu gefährlichen Situationen gekommen ist.

Klub der SPÖ
Klub der ÖVP
Klub der Grünen
Klub der NEOS

A N T R A G

Verkehrsberuhigung Auhofstraße (Rußpekgasse - Westeinfahrt)

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, Baumscheiben in der Auhofstraße so anzuordnen damit diese zur Temporeduktion und dadurch zu einer entsprechenden Verkehrsberuhigung beitragen. Möglich wäre eine versetzte Anordnung oder eine gegenüberliegende Anordnung der Baumscheiben, um den Fahrbahnquerschnitt entsprechend zu reduzieren. Diese Maßnahme möge für den Abschnitt zwischen Rußpekgasse und der Einmündung in die Westeinfahrt geprüft werden. Da es im genannten Abschnitt keine Straßen- u. Alleebäume gibt, hätte diese Maßnahme auch einen positiven Effekt für die Fußgänger*innen. Wir bitten um eine Zuweisung in die Kommission für Mobilität Planung und Wirtschaft.

Begründung: Die versetzte Anordnung von Baumscheiben soll zur Temporeduktion beitragen und könnte andere, kostenintensive Maßnahmen wie Temposchwellen und Fahrbahnaufdopplungen teilweise ersetzen. Die Reduktion der tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeit würde einerseits mehr Lebensqualität für die Anrainer*innen bringen und andererseits auch die Gefahr beim Radfahren gegen die Einbahn reduzieren. Außerdem hat die Schaffung von Baumscheiben einen positiven Klimaeffekt, im Gegensatz zu einer Fahrbahnaufdopplung.

A N T R A G

Beschattung Busstation "Am Platz" (Fahrtrichtung Montecuccoliplatz)

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob es bei der Busstation "Am Platz" in Fahrtrichtung Montecuccoliplatz eine Möglichkeit der Beschattung gibt – vor allem im Bereich der beiden Sitzbänke die quer zur Fahrbahn stehen (wie z.B. Pergola, Sonnensegel oder zusätzliches Wartehäuschen etc.).

Begründung: An dieser Station halten 4 Buslinien und es befinden sich daher hier immer viele Fahrgäste. Besonders in den Monaten Mai – September scheint die Sonne vom Vormittag an ohne Beschattung auf diesen Bereich. Einzige Möglichkeit der Sonne zu entgehen, ist die Wartehütte, die aber sehr oft nicht ausreicht, den vielen Wartenden Schutz vor der Sonne zu bieten. Ältere oder gehbehinderte Menschen, die beim Warten auf den beiden Bänken sitzen wollen, sind ebenfalls ungeschützt der Sonne ausgesetzt.

BR Emmerich **Josipovich**, ÖVP
BV-Stv. Christian **Gerzabek**, ÖVP
BR Johanna **Sperker**, ÖVP
BR Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ
BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE
BR Katharina **Kainz**, NEOS

Baumpflanzungen in der Hietzinger Hauptstraße

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die vor Kurzem gepflanzte Baumreihe in der Hietzinger Hauptstraße ab der Verbindungsbahn stadteinwärts bis zum Anna-Strauss-Platz verlängert werden kann. Bedacht genommen werden soll hierbei auf die Ersatzpflanzungen des Wiener Baumschutzgesetzes, demnach die ÖBB mutmaßliche Setzungen durchführt.

Begründung:

Die bereits gepflanzten Bäume in der Hietzinger Hauptstraße haben das Erscheinungsbild dieses Abschnittes sehr verbessert. Da die Hietzinger Hauptstraße bis zur Stoesslgasse breiter ist und in diesem Abschnitt kein sehr großer Parkplatzdruck besteht, würde sich die Fortsetzung bis zur Stoesslgasse anbieten. Diese zusätzlichen Bäume wären nicht nur ein Beitrag für Umwelt- und Klimaschutz, sondern würden auch die Luft- und Lebensqualität in der Hietzinger Hauptstraße erhöhen.

BR Katharina **Kainz**, Johannes **Bachleitner**, Peter **Pelz**, NEOS
BR Gerhard **Jordan**, Alexandra **Steiner**, GRÜNE

An das
Bezirksamt Hietzing
z.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Antrag betreffend Gestaltung Aufständigung Verbindungsbahn

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 12. Juni 2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Stadt Wien möge sicherstellen, dass im Zuge des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn" im Bereich der geplanten Aufständigung zwischen Auhofstraße und Hietzinger Hauptstraße eine aus Stadtentwicklungssicht sinnvolle Nutzung und die Bedürfnisse des Bezirks in Kombination mit den Ergebnissen des durchgeführten Gestaltungswettbewerbs umgesetzt werden. Auch wenn es per se ein ÖBB Projekt ist, und der Grund zur ÖBB gehört, so hat die Stadt maßgeblichen Einfluss auf die Ausgestaltung und Erschließung dieser Flächen und möge Ihren Einfluss im Sinne der Bürger:innen dieser Stadt nutzen. Wir ersuchen um Stellungnahmen der betroffenen Dienststellen und auch derer die nur indirekt betroffen sind und sich schon zu dem Bereich der Brücke zwischen Auhofstraße und Hietzinger Hauptstraße geäußert haben.

Begründung:

Im Rahmen des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn" wurde im Juni 2020 von der ÖBB verlautbart, dass man "auf Wunsch der Bevölkerung" eine Stelzenbrücke anstatt der Hochtrasse entlang der Bossigasse errichten wird.

Stelzenbrücke statt Hochtrasse

Anstelle einer Hochtrasse in der Hietzinger Hauptstraße, wird nach Gesprächen mit der Bevölkerung eine Stelzenbrücke errichtet. "Mit dieser greifen wir die Wünsche vieler Hietzinger auf. Die etwa 300 m langen Stelzenbrücke führt von der Wientalbrücke bei der Auhofstraße bis zu der neuen Haltestelle Hietzinger Hauptstraße. Unter der Bahn entstehen durch die Stelzenlösung freie Flächen. Diese Durchlässigkeit wird den Bezirk näher verbinden." erklärt man von Seiten der ÖBB.

Abbildung: Auszug Bezirkszeitung vom 3.Juni 2020

In weiterer Folge wurde zu diesem Bereich ein Gestaltungswettbewerb durchgeführt, der eine Auflage der Umweltverträglichkeitsprüfung war, und auch Anträge seitens des Bezirks für diese Flächen eingebracht.

Die Siegerprojekte sahen im wesentlichen offene Flächen für die Bevölkerung vor - mit sportlichen Betätigungsmöglichkeiten.

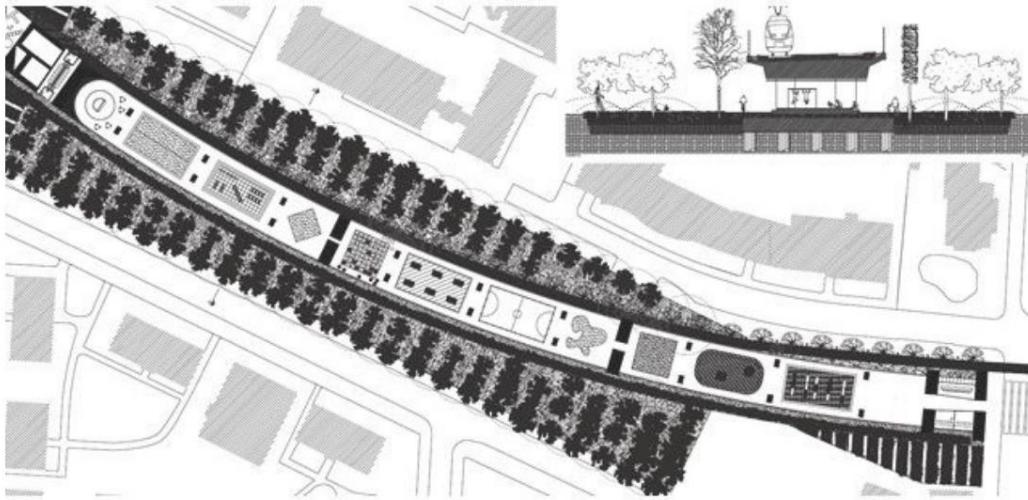


Abbildung: Auszug aus Siegerprojekt des Gestaltungswettbewerbs

Als Antwort auf einen Bezirksantrag, ob es in diesem Bereich nicht auch Bedarf für Jugend gibt, schrieb das Büro von Stadtrat Wiederkehr im August 2023 (BVP13-853262-2023) *"Aus Sicht der Fachdienststelle sind sowohl Freiräume in Form von Freiflächen als auch in Form von Raumangeboten für Kinder und Jugendlichen in diesem Bereich sinnvoll und wünschenswert."*

Durch die Erfahrungen und Berichte der beiden im Bezirk tätigen Vereine, welche von der Stadt Wien – Bildung und Jugend gefördert werden (Verein Wiener Familienbund und Verein Rettet das Kind), wissen wir, dass die Bedarfe an erweiterten, ganzjährigen freizeitpädagogischen Angeboten zum Erleben von Spiel, Sport und Spaß sowie sozialpädagogisch- sozialarbeitsbezogene Angebote zur Begleitung und Betreuung von z. B. Krisen bei den jungen Zielgruppen gegeben sind."

Hierzu ist zu ergänzen, dass auch Streetwork Hietzing Interesse bekundet hat im Bereich der Aufständigung ihre Räumlichkeiten anzusiedeln.

Des Weiteren gab es seitens des Bezirks auch den Wunsch nach einer Polizeistation im Bereich der zukünftigen Station Hietzinger Hauptstraße (Antrag S-1478962/21), sowie den einstimmig angenommen Antrag BV-756335/23, die folgenden Vorschläge für den Bereich der Brücke beinhaltet:

Seitens der Antragssteller:innen bestehen folgende zu prüfende Nutzungsvorschläge:

- ☐ Schaffung einer neuer Polizeistation
- ☐ Schaffung von Raum für Kinder(nachmittags)betreuung (besonders für Schüler der umliegenden Schulen)
- ☐ Schaffung von Freiräumen für Kinder und Jugendliche – Radmotorikpark, öffentliche Sportplatzflächen, Boulderecke
- ☐ Schaffung von öffentlich zugänglichen Aufenthaltsbereichen für Jung und Alt – Nutzung der in der UVP vorgegebenen Begrünungsvorgaben für hochwertige Freiraumaufenthaltsbereiche
- ☐ Schaffung von geförderten Mehrzweckräumen für Kunst & Kultur
- ☐ Schaffung einer erhöhten Durchlässigkeit für aktive Mobilität zwischen Ost- und Westseite des Areals sowie Umsetzung des bahnbegleitenden Radwegs ("Kontextprojekt")
- ☐ Schaffung von Räumen für Handwerksbetriebe bzw. kleinen Geschäftslokalen zur Förderung der Stadt der kurzen Wege

In der zuletzt von ÖBB vorgelegten Planung wurde daraus eine Polizeistation, ein Parkplatz und ein Nahversorger.

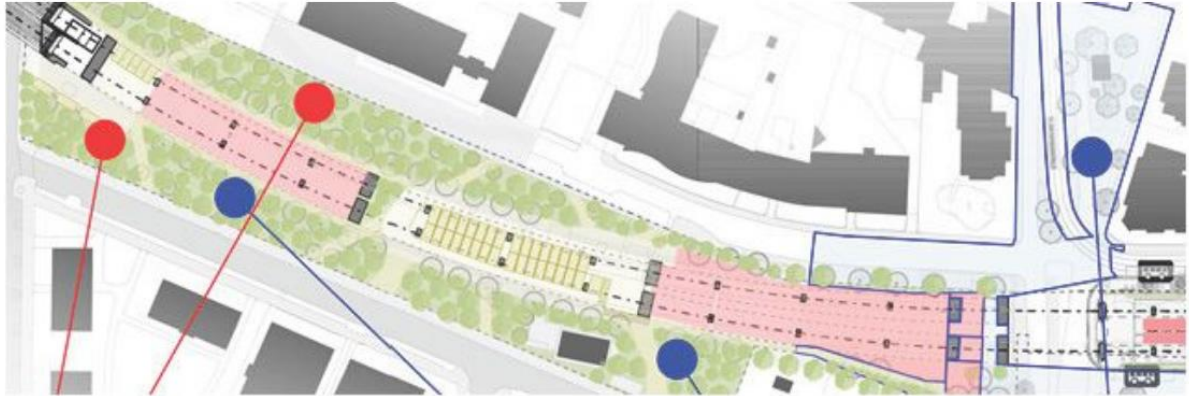


Abbildung: Planung aus Unterlage 3_bal302-uv-vbbal-00-3000_gestaltungsplan_teil_1-nord, von links (Auhofstraße): eine Polizeistation mit 5 KFZ Stellplätzen, ein Durchlass, weitere Parkplätze, ein Nahversorger auf Seiten der Hietzinger Hauptstraße

Es ist nicht nachvollziehbar, wieso für diesen sensiblen Bereich alle Wünsche seitens des Bezirks negiert werden und eine reine Betonwüste mit Polizeistation - noch dazu bei der Auhofstraße und nicht im Nahbereich des neuralgischen Punktes der Station Hietzinger Hauptstraße, und ein weiterer Nahversorger mit Parkplätzen durch die ÖBB in das UVP Genehmigungsverfahren vor dem BVwG eingebracht wurde.

Wien, am 12.6.2024

An das

Bezirksamt Hietzing

z.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Antrag betreffend Fundbox Lainzer Platz

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 12.6.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht das Aufstellen einer Fundbox am Lainzer Platz zu prüfen, sowie die Argumente der Polizeiinspektion inhaltlich zu überprüfen.

Begründung:

Am 13.12.2023 brachte die Fraktion der NEOS zusammen mit Jakob Valenta (ÖVP), Lukas Kubaneck (SPÖ) und Christopher Hetfleisch (Grüne) einen Antrag zur Bezirksvertretungssitzung betreffend "Fundbox Lainzer Platz" ein. Dieser Antrag wurde in der erwähnten Bezirksvertretungssitzung einstimmig angenommen. In einer Antragsbeantwortung der Stadt Wien vom 21.2.2024 wurde der Lainzer Platz von Seiten des Magistrats als grundsätzlich geeignete Örtlichkeit identifiziert, denn es heißt: *"Die im Antrag angeführte Örtlichkeit würde generell dieser Vorgabe entsprechen. Daher hat die MA 48 mit der zuständigen Polizeiinspektion Kontakt aufgenommen und die beabsichtigte Aufstellung besprochen."* Die daraufhin folgenden Argumente in der Antragsbeantwortung werden wie folgt entkräftet, um die Realisierung dieser, von vielen Bürger:innen gewünschten, Fundbox doch noch zu ermöglichen:

Das Aufstellen einer Fundbox würde die Sicht auf die Dienstfahrzeuge erschweren. - Da im Antrag vom 13.12.2023, so wie auch in diesem kein konkreter Ort als "Lainzer Platz" genannt wurde, ist ausreichend Spielraum gegeben, um die Fundbox nicht direkt auf dem Gehsteig vor der Polizeiinspektion zu platzieren. Denkbar wäre die Montevideogasse zwischen dem BIPA und der Syrisch-orthodoxen Kirche oder die Lainzer Straße Ecke Fasangartengasse auf dem Platz vor der Oberbank. Bei den beiden beispielhaft genannten Orten wäre auch nach Errichtung einer Fundbox genügend Gehsteig vorhanden, sodass ungehindert Personenverkehr passieren kann.

Dem Argument, dass die Polizeiinspektion Lainzer Straße einen 24-Stunden Parteienverkehr ermögliche und daher eine Fundbox überflüssig sei, weil gefundene Gegenstände in der Polizeiinspektion abgegeben würden, ist entgegenzuhalten, dass gem. §4 Abs 3 iVm §14 Abs 5 Sicherheitspolizeigesetz der Bürgermeister für aufgefundene Gegenstände zuständig ist. Aus diesem Grund werden aufgefundene Gegenstände - mit Ausnahme von bedenklichen Gegenständen - von der Polizeiinspektion grundsätzlich nicht entgegengenommen. Bürger:innen werden auf Fundboxen verwiesen, welche im nahen Umkreis von der Polizeiinspektion Lainzer Straße nicht errichtet sind und somit Bedarf an diesem Ort besteht.

Da in der Antragsbeantwortung weiters die Aufstellung einer Fundbox aus "Sicherheitsgründen" abgelehnt wird, diese aber nicht näher begründet und argumentativ untermauert werden, kann das angeführte Bedenken nicht nachvollzogen und in weiterer Folge auch nicht entkräftet werden.

Die NEOS Bezirksräte

Katharina Kainz

Johannes Bachleitner

Peter Pelz

An das

Bezirksamt Hietzing

z.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Antrag betreffend Oberleitungen

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 12.06.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob die Oberleitungen im Rahmen von zukünftigen Bauarbeiten im Bereich Schrutkagasse, Turgenjewgasse, Gogolgasse, Dostojewskijgasse unter die Erde verlegt werden können.

Begründung:

Oberirdische Stromversorgung entspricht keiner modernen Stadtplanung und bringt zahlreiche negative Aspekte mit sich, wie u.a. die unansehnliche Optik und das erhöhte Risiko für Schäden durch Naturereignisse.

Wien, am 12.06.2024

BV-Stv. Christian **Gerzabek**, BR Eveline **Pohl-Iser**, Emmerich **Josipovich**, Andreas **Schöll**, ÖVP
BR Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ
BR Christopher **Hetfleisch**, Grüne
BR Katharina **Kainz**, Neos

MRT Untersuchungsgerät mit Vertrag Gesundheitskasse in Hietzing

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, sich dafür einzusetzen, dass es in Hietzing auch MRT-Untersuchungen mit Gesundheitskasse als Vertragspartner geben kann.

Begründung:

In Hietzing gibt es zwei Institute, die über Magnetresonanz Thomografie Geräte verfügen. Allerdings nur privat und gegen Bezahlung. Bei einem der Institute ist ein geringer Kostenersatz durch die Gesundheitskasse möglich, bei dem anderen Institut ist überhaupt keine Kostenersatzung möglich, weil dieses Institut über keinerlei Vertrag verfügt.

Wenn man derzeit eine solche Untersuchung benötigt, muss man entweder hohe Kosten in Kauf nehmen, oder in einen anderen Bezirk ausweichen und lange Wartezeiten akzeptieren.

BR Johanna **Sperker**, ÖVP
BR Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ
BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE
BR Katharina **Kainz**, NEOS

Weiterführung der Renaturierung des Lainzer Baches

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die vor Jahren begonnene Renaturierung des Lainzer Baches fortzusetzen.

Begründung:

Vor Jahren wurde ein Teilstück des Lainzer Baches ab dem Teich erfolgreich renaturiert. Leider wurden die Arbeiten in Richtung Dr.-Schober-Straße und der Lainzerbachwiese/Anna Freud Park nicht weitergeführt. Es wäre wünschenswert, dieses Projekt weiter zu führen.

BR Elisabeth **Muth**, Andreas **Schöll**, **BV-Stv.** Christian **Gerzabek**, ÖVP
BR Maximilian **Judtmann**, GRÜNE

Lieferantensicherheit bei Ausschreibungen

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen bei Ausschreibungen geeignete Maßnahmen treffen, um Verzögerungen bei Ausschreibungsverfahren zu verhindern. Insbesondere gilt das bei Leuchtturmprojekten wie etwa der Altgasse.

Begründung:

Bei der Begegnungszone Altgasse wurde der Bestbieter und weitere an 1. Stelle rückende Lieferanten nach der Ausschreibung gesperrt. Dadurch erhöhen sich die Kosten beträchtlich, weiters kommt es zu unnötigen Verzögerungen.

BR Harald **Mader** BA, BR Dipl. Ing. Thomas **Gerstbach** (ÖVP)
BR Christopher **Hetfleisch** MA, BR Mag. Gerhard **Jordan** (GRÜNE)

Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes PD 8230 in Bezug auf die Liegenschaft Felixgasse 6/Jaunerstraße 5

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Änderung des Plandokumentes 8230 (Kundmachung 23.05.2019) einzuleiten und die aktuell bestehende Flächenwidmung für die Liegenschaft Felixgasse 6/Jaunerstraße 5 (Gst.-Nr. 1994, EZ 1936, inneliegend in der KG 01201 Auhof - „ehem. Restaurant Napoleonwald“) dahingehend abzuändern, dass die maximal bebaubare Fläche auf den Stand vor der Flächenwidmungsänderung im Jahr 2001, ein Jahr nach dem Verkauf der Liegenschaft aus dem städtischen Eigentum, zurückgeführt wird.

Darüber hinaus soll die Liegenschaft, äquivalent zu den Nachbarliegenschaften, mit „offener Bauweise“ ausgewiesen werden, die im Erdgeschoßbereich ausgewiesene Geschäftsfläche soll explizit für Errichtung eines Supermarktes oder eines Kindergartens mittels einer „Besonderen Bebauungsbestimmung“ festgelegt werden, und die Besondere Bebauungsbestimmung BB1 „Die Unterbrechung der geschlossenen Bauweise ist zulässig.“ soll für die betreffende Liegenschaft aufgehoben werden.

Begründung:

Im Jahr 2000 wurde die Liegenschaft Felixgasse 6/Jaunerstraße 5 aus dem Eigentum der Stadt Wien an private Eigentümer veräußert. Im darauffolgenden Jahr kam es im Zuge einer Flächenwidmungsänderung zu einer Ausweitung der möglichen Bebaubarkeit. Im Zuge einer weiteren Überarbeitung im Jahr 2017 wurde für den Erdgeschoßbereich eine Geschäftsfläche ausgewiesen. 2019 erfolgte die Kundmachung zur Flächenwidmungsänderung für das Plandokument 8230. Die Einreichung eines Bauvorhabens im Jahr 2021 hatte für den Erdgeschoßbereich die Errichtung von Räumen mit abgetrennter Toilette und Badezimmern in Form von Einzelzimmern zum Gegenstand, die eine Nutzung in Form einer Kurzzeitvermietung und keinesfalls als Geschäftsfläche nahelegen. Die geschlossene Bauweise ist aufgrund des bestehenden Ortsbildes nicht länger als

orts- und stadtbildverträglich anzusehen (Anm.: Hier kam es im Zuge der letzten Novellierung der Bauordnung für Wien zu einer Änderung der Beurteilungskriterien für die MA19/Architektur und Stadtgestaltung. Diese soll nun nicht länger das „beabsichtigte, örtliche Stadtbild“, sondern das „bestehende örtliche Stadtbild“ für die Beurteilung der Verträglichkeit eines Bauvorhabens heranziehen).

BR Harald **Mader** BA, BR Dipl. Ing. Thomas **Gerstbach** (ÖVP)
BR Christopher **Hetfleisch** MA, BR Mag. Gerhard **Jordan** (GRÜNE)

Ausweisung des Napoleonwaldes als Waldgebiet

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Ausweisung des Napoleonwaldes (Gst.-Nr. 3010/EZ 3266, inliegend in KG 01201 Auhof), derzeit mit der Widmung „Epk“, als Waldgebiet zu prüfen, um den Schutz für den bestehenden und künftigen Baumbestand (z.B. Naturdenkmal 177) nachhaltig zu verbessern.

Begründung:

Seitens der Bevölkerung im Umfeld der Parkanlage Napoleonwald wurde und wird Unverständnis über die Abwicklung eines Baumfällungsansuchens im Rahmen eines Bauprojektes geäußert, das einen bis ins Jahr 2000 im städtischen Eigentum befindlichen und als Teilbereich der Parkanlage ausgewiesenen Baugrund ohne Zustimmung der Bezirksvertretung Hietzing ermöglichen könnte.

Eine rechtliche Verankerung des Napoleonwaldes als Waldgebiet würde in Zukunft eine Zustimmung des Umweltausschusses des 13. Bezirks, Hietzing, für ein Rodungsansuchen erforderlich machen und allgemein den Schutz für den Baumbestand, insbesondere des Naturdenkmals Nr. 177 "Eichenbestand ‚Napoleonwald‘ (Quercus)" nachhaltig verbessern.

BR Harald **Mader**, Thomas **Gerstbach** (ÖVP)
BR Marcel **Höckner**, (SPÖ)
BR Christopher **Hetfleisch** BR Gerhard **Jordan** (GRÜNE)
BR Johannes **Bachleitner** (NEOS)

Durchführung der Naturschutzrechtlichen Überprüfung nach §28 Abs.3 in Bezug auf das Naturdenkmal Nr. 177 des Bauvorhabens Felixgasse 6 / Jaunerstraße 5 („ehem. Restaurant Napoleonwald“) vor Erteilung einer Baubewilligung

Antrag:

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte ersuchen die zuständigen Stellen der Stadt Wien vor Erteilung einer Baubewilligung für das Vorhaben „Felixgasse 6/Jaunerstraße 5“ um Prüfung der Einwände der Anrainerinnen und Anrainer sowie der Bezirksvorstehung vor Freigabe der Fortführung des Verfahrens im Rahmen der Stadtratsvorlage nach § 28 Abs. 3 des Wiener Naturschutzgesetzes. Nur im Fall der Feststellung, dass eine Schädigung des Naturdenkmals nach fachlicher Einschätzung der MA 22/Umweltschutz jedenfalls auszuschließen ist, kann das eingereichte Bauvorhaben als bewilligungsfähig angesehen werden.

Begründung:

Für die Liegenschaft Felixgasse 6/Jaunerstraße 5 (Gst.-Nr. 1994, EZ 1936, inneliegend in KG 01201 Auhof), dem Standort des ehemaligen „Restaurant Napoleonwald“, ist aktuell ein Bauverfahren nach § 70 der Bauordnung für Wien anhängig. Gegenstand der Einwendungen der Anrainerinnen und Anrainer sowie der Bezirksvorstehung vor Freigabe der Fortführung des Verfahrens im Rahmen der Stadtratsvorlage sind u.a. Einsprüche nach § 28 des Wiener Naturschutzgesetzes in Bezug auf eine mögliche Schädigung des Naturdenkmals Nr. 177 „Eichenbestand "Napoleonwald" (Quercus)“.

Die Formulierung der Bestimmung nach § 28 Abs. 3 des Wiener Naturschutzgesetzes *„In ein Naturdenkmal einschließlich der geschützten Umgebung dürfen vorbehaltlich der Abs. 4 und 5 Eingriffe, die dessen Bestand oder Erscheinungsbild gefährden oder beeinträchtigen können, nicht vorgenommen werden.“* bezieht sich explizit auch auf den Nahebereich eines Naturdenkmals.

Da die Liegenschaft Felixgasse 6/Jaunerstraße 5 bis zu ihrem Verkauf aus dem Eigentum der Stadt Wien im Jahr 2000 ein Teilstück der Parkanlage Napoleonwald war, muss angenommen werden, dass sich ein Teil des als Naturdenkmal ausgewiesenen Eichenbestandes auf der betroffenen Liegenschaft selbst befindet. Insbesondere die vom eingereichten Bauprojekt umfasste Untergrundbebauung ist jedenfalls vor Erteilung einer Baubewilligung durch die MA 22/Umweltschutz nach fachlicher Maßgabe zu prüfen und eine mögliche, langfristige Schädigung des Naturdenkmals (z.B. in Bezug auf Veränderung des Grundwasser- und Niederschlagsabflusses) auszuschließen. Andernfalls ist das eingereichte Bauvorhaben aufgrund der Bestimmung nach § 28 des Wiener Naturschutzgesetzes zu versagen.

Klub der SPÖ

BR Thomas **Gerstbach**, ÖVP

BR Johannes **Bachleitner**, NEOS

BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

A N T R A G

Behindertenparkplatz Postamt Speising / Gallgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, einen Behindertenparkplatz in der Gallgasse vor der Postfiliale zu markieren.

Begründung: Bürgeranliegen. Im Nahbereich befinden sich eine Bank und ein Postamt, die für Menschen mit Behinderungen, die auf das Auto angewiesen sind, schwer zu erreichen sind. Ein zusätzlicher ausgewiesener Parkplatz könnte hier Abhilfe schaffen.

Fraktion der SPÖ

Christian **Gerzabek**, Thomas **Gerstbach**, ÖVP

Christopher **Hetfleisch**, Grüne,

Katharina **Kainz**, NEOS

A N T R A G

Parkplatz für einspurige KfZ in der Biraghigasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten in der Biraghigasse zwischen Höhe ONr. 69 (in der Parkspur auf der Seite Eduard-Popp-Hof) und der Josef-Kyrle-Gasse und im Bereich der S Bahn Station einen Parkplatz für einspurige KfZ, sowie eine Fahrradabstellanlage zu errichten bzw. entsprechend zu beschildern.

Begründung: Durch die Ausweisung eines eigenen "Motorrad-Parkplatzes" können einspurige KfZ gezielt auf dieser Fläche abgestellt werden. Dadurch wird den Haltern mehrspuriger KfZ das Ein- u. Ausparken erleichtert.

BV-Stv. Komm.Rat Christian **Gerzabek**, ÖVP

BR Bakri **Hallak**, SPÖ

BR Mag. Alexander **Groh**, GRÜNE

BR Dipl.-Ing. Peter **Pelz**, NEOS

Antrag

Zusätzliche Fahrradabstellanlagen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht an folgenden Örtlichkeiten die Errichtung von Fahrradabstellanlagen zu prüfen und nach erfolgter Prüfung zu errichten:

- Wattmanngasse 9a neben der Einfahrt
- Hietzinger Hauptstraße 69 beim Eisgeschäft
- Amalienstraße vis à vis 56 Abstellanlage + Zone für einspurige Fahrzeuge
- Wolkersbergenstraße 170 Abstellanlage + Zone für einspurige Fahrzeuge
- Nothartgasse bei den Hausnummern 34/40/56 (Stiege zum Heinz-Nittel-Weg) /64
- Anton-Langer-Gasse 1 # Eduard-Jäger-Gasse Errichtung einer Anlage vor dem Schutzweg und Erweiterung der bestehenden Anlage auf dem Gehsteig um weitere Bügel
- Veitingergasse # Rotenberggasse
- Eitelbergergasse # Neue-Welt-Gasse
- Lainzer Straße 124
- Dr.-Schober-Straße # Kalmanstraße + Zone für einspurige Fahrzeuge

Begründung:

Im Zuge der überfraktionellen Radarbeitsgruppe wurden diese Örtlichkeiten gesammelt und auf ihre Eignung besprochen, um bessere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder im Bezirk zu schaffen und damit die Attraktivität des Radverkehrs in Hietzing zu erhöhen.

Fraktion der SPÖ
Fraktion der ÖVP
Fraktion der GRÜNEN

A N T R A G

Betreff: Offensive Altbautenschutz in Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht die Straßenzüge zwischen der Wientalstraße und der Hietzinger Hauptstraße in das Programm der "Offensive Altbautenschutz" aufzunehmen.

Begründung: Bei der "Offensive Altbautenschutz" handelt es sich um gemeinsame Kontrollgänge der Baupolizei, der Gruppe Sofortmaßnahmen und des Gesundheitsamtes, um den Bestand und Zustand der Altbauten in der Stadt zu kontrollieren. Dies dient dazu Missstände bei Bestandsgebäuden frühzeitig zu erkennen, um das Spekulieren auf Wohnraum zu unterbinden, den wichtigen leistbaren Wohnraum in Altbauten zu sichern und gleichzeitig das Ortsbild zu wahren. Mittlerweile haben bereits Kontrollen in 7 Bezirken Wiens stattgefunden.

Speziell in den Straßenzügen zwischen der Wientalstrasse und der Hietzinger Hauptstraße kam es in den letzten Jahren zwei mal zu Abrissbescheinigungen auf Grund der sogenannten wirtschaftlichen Abbruchreife. Die neue Bauordnung unterbindet dies zwar, dennoch müssen - zum Wohl der Bestandsgebäude bzw der darin wohnenden Mieter*innen - etwaige Missstände möglichst früh beanstandet werden.

Fraktion der SPÖ

BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

A N T R A G

Liegen bei der Schleife Endstation Straßenbahnlinie 10, Hummelgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zu überprüfen, ob man innerhalb der beiden Grünflächen bei der Endstation der Straßenbahnlinie 10 (Hummelgasse) beispielsweise Wellenbänke oder Enzis aufstellen kann und gegebenenfalls die Kosten dafür zu erheben.

Begründung: Bereits jetzt werden diese kleinen schattigen Oasen von Menschen zum Ausruhen genutzt. Sitzgelegenheiten in dem Bereich wären ein schönes Angebot für Menschen, um dort zu verweilen.

A N T R A G

Betreff: Fahrplan-Adaption bei der Buslinie 56B

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zu prüfen, ob der im Frühjahr 2024 veränderte Fahrplan der Buslinie 56B wieder auf die ursprünglichen Abfahrtszeiten rückversetzt werden kann, um die Umsteigerrelation von Fahrgästen die die S 80 (Station Speising) benützen zu optimieren.

BEGRÜNDUNG:

Der Fahrplan der Buslinie 56B wurde mit der letzten Umstellung um zwei Minuten verändert. Dies führt dazu, dass Fahrgäste - vor allem solche, die am Morgen aus beruflichen Gründen zum Umsteigen auf die S80 bei der Station Speising angewiesen sind, diese nicht mehr erreichen und dann bis zu 29 Minuten auf den nächsten Zug warten müssen.

Da die S80 im Gegensatz zur U4, die im Abstand von mehreren Minuten verkehrt, Halbstunden-Intervalle hat (was sich auch in den kommenden Jahren noch nicht ändern wird), wäre es sinnvoll, eine Abstimmung der Fahrpläne mit dieser Relation zu prüfen.

Klub der Grünen

BR Michaela Lauks, SPÖ

BR Katharina Kainz, NEOS

A N T R A G

Betreff: Warteanzeige bei der Straßenbahnstation Preyergasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden neuerlich ersucht, eine Warteanzeige bei der Station Preyergasse der Straßenbahnlinie 60 zu errichten.

BEGRÜNDUNG:

Die Preyergasse wird immer stärker frequentiert:

2020 wurde an der Nordseite die Wohnanlage bezogen;

2022 eröffnete im Erdgeschoß des Gebäudes die Bücherei Hietzing, die zuvor im Gebäude der Volkshochschule in der Hofwiesengasse 48 ihren Sitz hatte;

bis 2023/24 entstand an der Südseite (Preyergasse 4-6) und westlich davon, in der Lainzer Straße 172, die ARWAG-Wohnanlage „Das NOAH+“ mit 71

Eigentumswohnungen;

und seit Ende März 2024 gibt es in der Preyergasse 4-6 auch einen BILLA-Supermarkt.

All diese Veränderungen, und die Nähe anderer öffentlicher Verkehrsmittel (Buslinien 56A und 56B, S 80) führen zu einer hohen Frequenz. Zu beobachten ist, dass zahlreiche Fahrgäste, die ins Zentrum Hietzing wollen, an der Ecke Preyergasse/Hofwiesengasse stehen und warten, ob zuerst ein 60er oder einer der Busse auftaucht - wenn es die Straßenbahn ist, müssen sie rasch zu der Haltestelle vor der Bücherei laufen.

Umso unverständlicher ist, dass es bei der 60er-Straßenbahnstation Preyergasse noch immer keine Warteanzeige gibt.

Auf den GRÜNE-Antrag (Nr. S-666228/22) vom 16. März 2022 schrieb Stadtrat Hanke in seiner Antwort vom 18. Mai 2022, dass *„vorrangig jene Bus- und Straßenbahnhaltestellen mit einer Infosäule ausgestattet (werden), die beispielsweise über eine sehr hohe Fahrgastfrequenz verfügen“*, und verwies auf die Handy-App WienMobil.

Doch spätestens seit der BILLA-Eröffnung und dem Bezug der Wohnanlage „Das NOAH“ ist die hohe Frequenz zweifellos gegeben, außerdem besitzen nicht alle Fahrgäste ein Smartphone, und auch auf den Fahrplan-Aushang ist nicht immer Verlass (selbst wenn eine aktuelle Version aushängen sollte).

Die Grünen

Bezirksorganisation Hietzing
Würtzlerstraße 3/3
1030 Wien
hietzing@gruene.at



Bezirksvertretungssitzung Hietzing vom 12. Juni 2024

Der Klub der GRÜNEN stellt zur Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 12. Juni 2024 folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Betreff: Kein Supermarkt unter der Verbindungsbahn-Trasse!

Die Bezirksvertretung Hietzing spricht sich dagegen aus, dass unter der geplanten aufgeständerten Trasse der Verbindungsbahn zwischen Hietzinger Hauptstraße und Auhofstraße ein Supermarkt mit Parkplätzen errichtet wird, und unterstützt Bestrebungen, in diesem Bereich Frei- und Sportflächen für angrenzende Schulen und für Jugendliche zu schaffen.

BEGRÜNDUNG:

Durch die Errichtung eines Supermarkts mit ebenerdigen Parkplätzen, und nördlich davon einer Polizeistation, wie es in einigen Planungen vorgesehen ist bzw. war, würde der Raum unter (und teilweise neben) der Hochtrasse großteils versiegelt und nur sehr eingeschränkt öffentlich nutzbar bzw. zugänglich.

Die Chance, eine qualitative Verbesserung in diesem Bereich der Verbindungsbahn-Trasse zu erreichen, wäre damit vergeben.

A N T R A G

Betreff: Erinnerungstafel beim Standort des ehemaligen Tors zum Lainzer Tiergarten im Bereich Hermesstraße/Linienamtsgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Anbringung einer Infotafel an dem Mauerrest an der Ecke Hermesstraße (gegenüber ONr. 2A) / Linienamtsgasse zu veranlassen, auf der darauf hingewiesen wird, dass sich an dieser Stelle vom späten 18. Jahrhundert bis in die 1930er-Jahre ein Eingang zum Lainzer Tiergarten befand.

BEGRÜNDUNG:

Rund eineinhalb Jahrhunderte hindurch bildete die von 1782 bis 1787 errichtete sogenannte „Schlucker-Mauer“ die Grenze des Lainzer Tiergartens. An der Hermesstraße befand sich nahe der heutigen „Waldschule“ ein Eingang, der erst durch die Errichtung des derzeitigen Lainzer Tors beim Parkplatz in den 1930er-Jahren aufgelassen wurde. Eine Tafel an dem Mauerrest an der Ecke Linienamtsgasse sollte an diesen historischen Bezug erinnern.



Fraktion der SPÖ

BR Jakob **Valenta**, Harald **Mader**, ÖVP

BR Katharina **Kainz**, NEOS

BR Daniela **Toth**, Grüne

A N T R A G

Betreff: Erweiterung N54 nach Hütteldorf

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zu prüfen, ob eine Verlängerung des N54 nach Hütteldorf (Lilienberggasse, Endstation 53A) möglich ist.

Begründung: Die Verbindungen von und nach Hütteldorf sind ohne Nacht-U-Bahn nur schwer zu bewältigen. Zwar gibt es mit dem N49 einen Nachtbus nach Hütteldorf, allerdings ist dieser nur über Penzing zu erreichen. Wer nachts von Hietzing nach Hütteldorf will, muss meistens einen langen Fußweg in Kauf nehmen. Daher wäre es sinnvoll, den Rufbus N54 nach Hütteldorf (Lilienberggasse) zu erweitern, da dieser aktuell in Ober St. Veit endet.

Jakob **Valenta** (ÖVP)
Christopher **Hetfleisch** (Grüne)
Katharina **Kainz** (Neos)
Lukas **Kubanek** (SPÖ)

Ein weiteres Salettl am Roten Berg

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten, ein weiteres Salettl inkl. ortsnahe Mistkübel im unteren Bereich des Roten Berges (Nähe den Fußballtoren/Calisthenics-Anlage) aufzustellen.

Begründung:

Der Rote Berg ist ein zentrales Naherholungsgebiet in Hietzing und erfreut sich großer Beliebtheit bei Groß und Klein. Neben vielen Angeboten für die aktive Freizeitgestaltung (Hundewiese, Wasserspielplatz, Calisthenics-Anlage, etc.) braucht es, vor allem für Jugendliche, auch mehr Möglichkeiten zum Rückzug. Ein Salettl bietet dazu nicht nur Schutz vor Sonne und Wetter, sondern fördert auch den sozialen Austausch in den verschiedenen Altersgruppen.

A N T R A G

Paul-Amann-Brücke künstlerische Gestaltung

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen prüfen, ob es möglich ist, die Paul-Amann-Brücke künstlerisch neu zu gestalten. Dabei geht es um keine bauliche Neugestaltung, sondern darum die Oberfläche künstlerisch zu gestalten. Innerhalb dieser künstlerischen Neugestaltung soll das Leben von Paul Amann näher beleuchtet werden.

Begründung: Im Laufe der Jahre ist die Paul-Amann-Brücke immer wieder dem lokalen Vandalismus ausgesetzt gewesen. Dadurch hat sich ihre optische Erscheinung leider sehr ins Negative verändert. Aufgrund dieser Tatsache, gibt es die Idee zur künstlerischen Neugestaltung der Brücke.

Klub der ÖVP
Klub der SPÖ
Klub der Grünen
Klub der NEOS

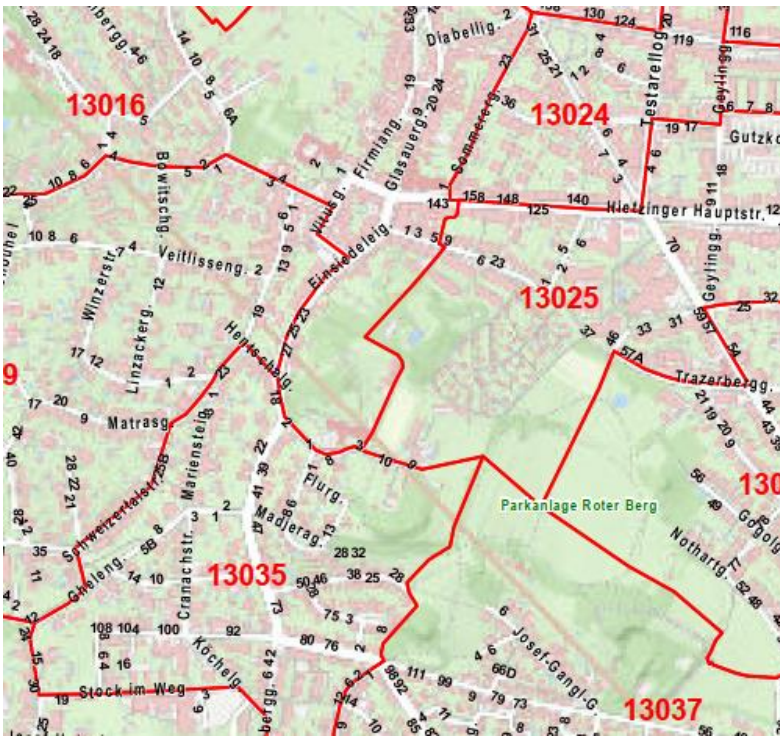
Umsprengelung im 13. Bezirk laut Vorschlag des MBA13/14 - Wahllokale im 13. Bezirk

Antrag

Die Bezirksvertretung Hietzing beschließt nach dem Übermittelten Vorschlag des Magistratischen Bezirksamtes für den 13. Wiener Gemeindebezirk Hietzing im Vergleich zur EU-Wahl 2024 folgende Änderungen an der Nummerierung und den Sprengelgrenzen:

- Sprengel 1: unverändert
- Sprengel 2: unverändert
- Sprengel 3: ist jetzt Sprengel 11 und wählt in der Schule Fichtnergasse
- Sprengel 4: unverändert
- Sprengel 5: unverändert
- Sprengel 6: unverändert
- Sprengel 7: unverändert
- Sprengel 8: unverändert
- Sprengel 9: unverändert
- Sprengel 10: ist jetzt Sprengel 26 und wählt in der Schule Steinlechnergasse
- Sprengel 11: ist jetzt Sprengel 10, Wahllokal unverändert
- Sprengel 12: ist jetzt Sprengel 20 und wählt im neuen Wahllokal Hietzinger Kai 143
- Sprengel 13: ist jetzt Sprengel 24 und wählt in der Schule Veitingergasse
- Sprengel 14: ist jetzt Sprengel 15, Wahllokal unverändert
- Sprengel 15: ist jetzt Sprengel 12, Wahllokal unverändert
- Sprengel 16: ist jetzt Sprengel 13, Wahllokal unverändert
- Sprengel 17: unverändert
- Sprengel 18: unverändert
- Sprengel 19: ist jetzt Sprengel 16
Bekommt einen Abschnitt von Sprengel 35 (ehemals 20) im Bereich zwischen Hietzinger Hauptstraße und Angermayergasse dazu (siehe Bild am Ende)
- Sprengel 20: ist jetzt Sprengel 35 und wählt in der Schule Veitingergasse
Verliert das Gebiet nördlich der Angermayergasse an die Sprengel 16 (ehemals 19) und 25 (siehe Bild am Ende)
- Sprengel 21: ist jetzt Sprengel 19, Wahllokal unverändert
- Sprengel 22: unverändert
- Sprengel 23: ist jetzt Sprengel 21, Wahllokal unverändert
- Sprengel 24: ist jetzt Sprengel 23, Wahllokal unverändert
- Sprengel 25: bekommt noch Gebiet westlich der Costenobleasse dazu (siehe Bild am Ende)
- Sprengel 26: ist jetzt Sprengel 36 und wählt in der Schule Veitingergasse
- Sprengel 27: unverändert
- Sprengel 28: unverändert
- Sprengel 29: unverändert
- Sprengel 30: unverändert
- Sprengel 31: ist jetzt Sprengel 40 und wählt in der Würzburggasse

- Sprengel 32: ist jetzt Sprengel 41 und wählt in der Würzburggasse
- Sprengel 33: ist jetzt Sprengel 37 und wählt in der Schule Veitingergasse
- Sprengel 34: unverändert
- Sprengel 35: ist jetzt Sprengel 31, Wahllokal unverändert
- Sprengel 36: ist jetzt Sprengel 32 und wählt jetzt in der Schule Steinlechnergasse
- Sprengel 37: ist jetzt Sprengel 33 und wählt in der Schule Steinlechnergasse
- Sprengel 38: unverändert
- Sprengel 39: unverändert
- Sprengel 40: ist jetzt Sprengel 3 und wählt in der Schule Auhofstraße
- Sprengel 41: ist jetzt Sprengel 14 und wählt in der Schule Fichtnergasse



Fraktion der NEOS; Fraktion der GRÜNEN; Fraktion der SPÖ

An das

Bezirksamt Hietzing

z.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Antrag betreffend Ersatzpflanzungen für Rodungen bei Verbindungsbahn

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 7. August 2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, gemeinsam mit dem Bezirksvorsteher Niki Ebert sicherzustellen, dass im Rahmen des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn" das Wiener Baumschutzgesetz eingehalten wird und es zu entsprechenden Nachpflanzungen in Hietzing kommt, wobei besonders die vom Bezirk, und mit der MA 28 schon vorakkordierte und am 31.7.2024 an die ÖBB und die Magistratsdirektion Bauten und Technik übermittelte Standortliste für neue Baumpflanzungen umgesetzt werden soll und nicht wie zuletzt kolportiert in den Privatgärten entlang der Verbindungsbahn.

Begründung:

Im Rahmen des Projekts "Attraktivierung der Verbindungsbahn" sollen lt. UVP Einreichunterlagen 925 Bäume gerodet, aber nur 430 neue Bäume auf den Projektflächen gepflanzt werden, einige davon sogar nur Obstbäume.

Entsprechend dem Wiener Baumschutzgesetz ist jeder Grundeigentümer verpflichtet den auf seinem Grundstück stockenden Baumbestand zu erhalten. Ob dies auch für die Bahntrasse der ÖBB zutrifft, mag noch Gegenstand des Beschwerdeverfahrens zum UVP-Bescheid des ggst. Projekts am BVwG sein; für die Flächen außerhalb der Bahntrasse - also Verkehrswege, Zufahrtsstraßen, Bereiche für Baustelleneinrichtung, etc. - sei die Stadt jedoch angehalten, die Einhaltung des Baumschutzgesetzes zu forcieren und Ersatzpflanzungen in Hietzing zu fordern.

Diesen Umstand antizipierend haben die ÖBB bereits 2022 dem Bezirk ein Angebot auf Pflanzung von 500 weiteren Bäumen in Hietzing gemacht. Hierfür wurden gemeinsam mit der MA 28 zahlreiche neue Baumstandorte auf deren Umsetzbarkeit - Stichwort Einbautensituation - überprüft.

Später wurde das Angebot auf lediglich € 500.000.- reduziert und auch dieses nun - aufgrund von fehlender Rückmeldung seitens des Bezirks - zurückgezogen (dieser Umstand ist den Mitgliedern des Umweltausschusses nicht bekannt, es wurde aber

von den ÖBB so an Teilnehmer:innen des Beschwerdeverfahrens am BVwG kommuniziert).

Wir ersuchen somit die zuständigen Stellen der Stadt Wien, eine ordnungsgemäße Umsetzung der Nachpflanzungsverpflichtung unter Berücksichtigung der seit 31.7.2024 übermittelten Baumliste auf Kosten der Projektwerberin ÖBB zu erwirken.

Wien, am 7.8.2024

Klub der NEOS

BR Thomas **Gerstbach**, ÖVP

Klub der GRÜNEN

An das

Bezirksamt Hietzing

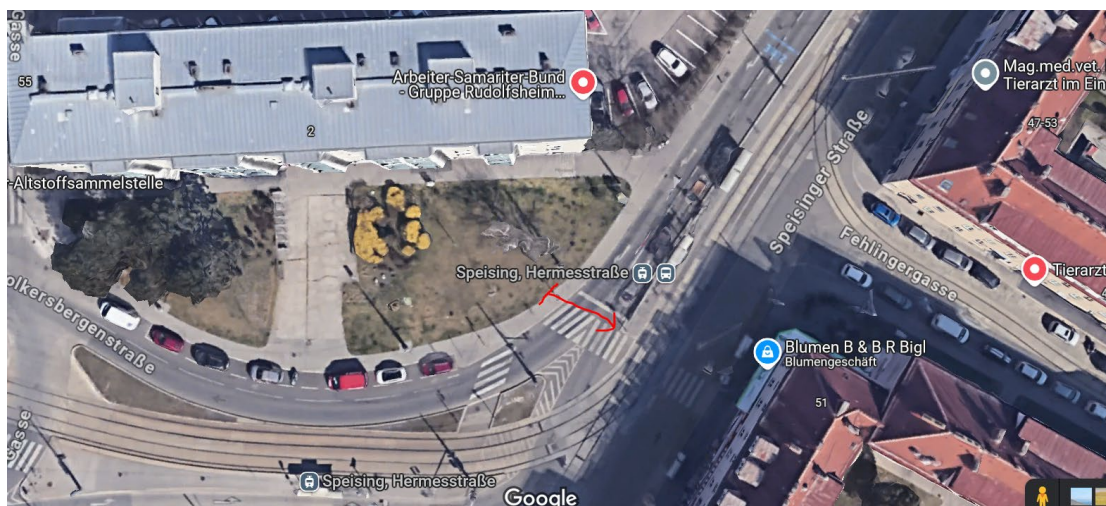
z.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Überprüfung Ampelschaltung Fehlingergasse, Ecke Wolkersbergenstraße (Station Speising, Hermesstraße)

Die unterfertigen Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.09.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Es wird um eine Überprüfung der Umlaufzeiten bei der Fußgänger-Ampel Station Hermesstraße, konkret vom Arbeiter Samariterbund kommend über die Speisinger Straße zur Haltestelle der Linie 60 und 62 (Richtung Rodaun und Wolkersbergenstraße) gehend, gebeten (siehe rote Markierung auf Karte). Anrainer:innen haben sich über lange Wartezeiten beschwert, die das reibungslose Umsteigen verunmöglichen. Ziel sollte es sein, Umlaufzeiten von weniger als 1 Minute zu erreichen, um die Anzahl der "Rotgeher" zu reduzieren.



Begründung:

Anwohner:innen berichten, dass die Ampel oft mehrere Minuten lang auf Rot steht. Das führt dazu, dass man zB nicht damit rechnen kann eine Straßenbahn, die laut Anzeige noch 3 Minuten entfernt ist, zu erwischen. Eine weitere Folge ist, dass viele Menschen die Ampel ignorieren und bei Rot über die Straße queren.

Wien, am 25.09.2024

Klub der NEOS.
Klub der GRÜNE
Klub der FPÖ
Klub der SPÖ
Klub der ÖVP

Resolutionsantrag betreffend mangelnde Baumpflege am Arrival Center Schönbrunn

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.9.2024 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Hietzing spricht sich für den Schutz und Erhalt der über 300 Jungbäumen, welche am Arrival Center Schönbrunn gepflanzt wurden und teilweise vom Absterben bedroht sind, aus.

Begründung:

Für das Arrival Center Schönbrunn ist die Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebs GmbH zuständig, welche Medienberichten die Fläche an die Firma Apcoa verpachtet hat¹. Apcoa dürfte mit der Baum- und Grünflächenpflege wiederum eine Firma beauftragt haben. Selbst für Laien ist erkennbar, dass die über 300 Jungbäume in der Sommerhitze stark gelitten haben. Eine Bewässerung, sowie fachmännische Pflege der Jungbäume ist unerlässlich, um deren Überleben zu sichern. Dies ist auch im Sinne einer funktionierenden "Frischluftschneise Wiental", welche zur Kühlung der Innenstadtbezirke beiträgt, unerlässlich.

¹ https://www.meinbezirk.at/hietzing/c-lokales/naturschuetzer-schlaegt-alarm-baeume-in-schoenbrunn-vertrocknen_a6862459

BR Katharina **Kainz**, Johannes **Bachleitner**, Peter **Pelz**, NEOS

Fraktion der GRÜNEN

BR Marcel **Höckner**, SPÖ

An das

Bezirksamt Hietzing

z.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Antrag betreffend Errichtung einer Wohnstraße in der Bossigasse zwischen Hietzinger Hauptstraße und Auhofstraße

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 12. Juni 2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen prüfen, ob im Zuge der Umgestaltung der Verbindungsbahn der Abschnitt der Bossigasse zwischen Auhofstraße und Hietzinger Hauptstraße als Wohnstraße ausgebildet werden kann, und so eine größere Vernetzungsfläche für Mensch und Natur hergestellt werden kann.

Begründung:

Im Zuge des anstehenden Umbaus der Verbindungsbahn kommt es zu einer Neugestaltung der Bahntrasse zwischen Auhofstraße und Hietzinger Hauptstraße.

Entsprechend den Siegerprojekten des Gestaltungswettbewerbs soll der Bereich der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Gleichzeitig besteht im Rahmen der UVP die Auflage die Vorbereiche der Bahn zur Bossigasse hin umfangreich zu begrünen.

Um die negativen Auswirkungen der Hochlage für die anliegenden Anrainer:innen zu reduzieren, wäre eine verkehrsberuhigte Ausbildung und Umgestaltung der Bossigasse im Zuge der Bauarbeiten an der Verbindungsbahn in jenem Abschnitt eine Aufwertung des Gebiets und eine Möglichkeit eine neue Aufenthaltsqualität in diesem Bereich zu schaffen.

Wien, am 12.6.2024

Klub der Grünen

BR Kirsten **Schmidt-Rochhart**, Martina **Gebauer**, ÖVP

BR Lukas **Kubanek**, SPÖ

A N T R A G

Betreff: Ausbau, Verbesserung bzw. Neubau von Sportstätten in Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, gemeinsam mit dem Bezirk und den ansässigen Sportvereinen ein Sportstättenkonzept für Hietzing zu entwickeln. In weiterer Folge sollen bestehende Sportanlagen ausgebaut und auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Auch ein Sportstätten-Neubau wäre wünschenswert.

BEGRÜNDUNG:

In Hietzing betreiben sehr viele Menschen Sport. Seit Jahren haben etliche Sportvereine jedoch das Problem, dass sie teilweise keine neuen Mitglieder aufnehmen können, weil sie schlicht und einfach zu wenig Platz haben. So geht es zum Beispiel den Fußballer:innen des ASV 13, den Handballer:innen, den Volleyballer:innen, den Badmintonspieler:innen und den Baseballer:innen. Den Vereinen fehlt es an Trainingsstätten im Bezirk, aber auch an der nötigen Infrastruktur für die Veranstaltung von Meisterschaftsspielen (z.B. Handballer:innen).

Bei der Analyse der Sportmöglichkeiten im Bezirk ist auffällig, dass Hietzing über sehr viele Tennisplätze verfügt. Allerdings nur über 1 Kunstrasenfußballplatz und einen Rasenplatz. An dieser Stelle sei jedoch explizit darauf hingewiesen, dass wir Tennissport nicht verdrängen möchten. Ganz im Gegenteil. Es sollen alle Sportarten Platz in Hietzing erhalten. Es geht lediglich darum, dass aus den gegebenen Platzmöglichkeiten in Hietzing das Optimum an Sportangeboten herausgeholt werden soll.

Beim Sportstättenkonzept für Hietzing soll auf die Nachhaltigkeit, den Umweltschutz und die Interessen der Anrainer:innen geachtet werden. Hierfür ist die Einbindung aller Stakeholder:innen essentiell.

BR Emmerich **Josipovich**, BRin Elisabeth **Muth**, BR Andreas **Schöll**, BRin Eveline **Pohl-Iser**, ÖVP
BR Margit **Kersch**, SPÖ;
BR Christopher **Hetfleisch**, Grüne;
BR Arabel **Bernecker-Thiel**, Peter **Pelz**, NEOS
BR Georg **Heinreichsberger**, FPÖ

Renaturierung des Wienflussbeckens in Hietzing

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob eine zeitnahe Renaturierung des Wienflussbeckens auch in Hietzing bis zur Kennedybrücke möglich ist.

Begründung:

Wie mehreren Medien zu entnehmen ist, soll das Wienflussbecken in Penzing in den nächsten Jahren renaturiert werden. Es wäre wünschenswert, das Wienflussbecken auch auf Hietzinger Seite von Ober St. Veit in Richtung Stadt in ein naturnahes Refugium zurückzusetzen. Neben der Schaffung von neuem Lebensraum für Pflanzen und Tiere könnte auch ein neues Naherholungsgebiet für die Bevölkerung entstehen. Zusätzlich würde die Bepflanzung auch den Abkühlungseffekt der für die Stadt so wichtigen Kaltluftschneise unterstützen. Zudem kann eine entsprechende Renaturierung auch bei Hochwasser-Situation zu positiven Effekten führen.

Klub der ÖVP

Georg **Heinreichsberger**, FPÖ

Keine Hochlage – Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Hietzing spricht sich gegen die vorliegende Variante einer Bahnstreckenertüchtigung in Form einer Hochlageausführung für alle Zugverkehrsarten (inkl. Güter- und Gefahrgutverkehr) im Zuge des Projektes „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ aus.

Begründung:

Aufgrund des Verfahrensverlaufs der laufenden Gerichtsverhandlung vor dem Bundesverwaltungsgericht (BVwG), welche die Einsprüche der Bürgerinitiativen „Attraktivierung der Verbindungsbahn – Ohne Hochlage und Querungsverlust“, „Verbindungsbahn Besser“ und „Für ein lebenswertes Unter St. Veit“ sowie Anrainerinnen und Anrainer und Unternehmen gegen den 2022 durch das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) ergangenen positiven Umweltverträglichkeitsprüfungsbescheid (UVP-Bescheid) zum Gegenstand hat, wurde seitens der Bevölkerung der Wunsch geäußert, die Positionierung der Bezirksvertretung Hietzing zur Frage einer Bahnstrecke in Hochlage durch Wohngebiet in der aktuellen Legislaturperiode klarzustellen.

Klub der ÖVP

Georg **Heinreichberger**, FPÖ

Erhalt aller bestehenden Querungen für alle Verkehrsarten

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Hietzing spricht sich für den Erhalt aller bestehenden Eisenbahnquerungen/-Kreuzungen entlang der Verbindungsbahn aus.

Entsprechend der Formulierung des Eisenbahngesetzes 1956 sowie der Durchführungsverordnung ist die Auflassung einer Eisenbahn-Querungsmöglichkeit nur bei Schaffung einer Über- oder Unterführung bzw. der Schaffung einer ortsnahen adäquaten Ersatzquerungsmöglichkeit möglich. Die vorliegenden Planungen zur dauerhaften Schließung der Querungsmöglichkeiten der Veitingergasse und Jagdschlossgasse bei vorgesehener zweispurigen Ertüchtigung der Waldvogelstraße/ Versorgungsheimstraße entsprechen keinesfalls den gesetzlichen Vorgaben und werden von der Bezirksvertretung Hietzing abgelehnt.

Begründung:

Aufgrund des Verfahrensverlaufs der laufenden Gerichtsverhandlung vor dem Bundesverwaltungsgericht (BVwG) welche die Einsprüche der Bürgerinitiativen „Attraktivierung der Verbindungsbahn – Ohne Hochlage und Querungsverlust“, „Verbindungsbahn Besser“ und „Für ein lebenswertes Unter St. Veit“ sowie Anrainerinnen und Anrainer und Unternehmen gegen den 2022 durch das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) ergangenen positiven Umweltverträglichkeitsprüfungsbescheid (UVP-Bescheid) zum Gegenstand hat, wurde seitens der Bevölkerung der Wunsch geäußert die Positionierung der Bezirksvertretung Hietzing zu dieser Frage klarzustellen.

BR Thomas **Gerstbach**, BRin Eveline **Pohl-Iser**, ÖVP
Margit **Kersch**, SPÖ
Gerhard **Jordan**, Grüne
Arabel **Bernecker-Thiel**, Johannes **Bachleitner**, NEOS

Gestaltung Knotenbereich: Feldkellergasse 8-18, Kreuzungsbereich Leopold-Zechner-Platz/Hofwiesengasse

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, zeitgemäße Planungsvorschläge (u.a. Baumpflanzungen, Sitzgelegenheiten, Trinkbrunnen, etc.) für den Abschnitt Feldkellergasse / VHS bis Bergheidengasse – insbesondere für den Knotenbereich – Feldkellergasse 8-18, Kreuzungsbereich Leopold-Zechner-Platz, Hofwiesengasse - vorzulegen.

Begründung:

Die Sanierung der VHS Speising wurde abgeschlossen und im September 2024 findet die Eröffnungsfeier statt. Die Bezirksvorstehung hat bereits im Bereich der Feldkellergasse 1, unmittelbar vor der VHS, Gestaltungsmaßnahmen durch Baumpflanzungen und Schaffung von Sitzgelegenheiten gesetzt.

In der Mitte der Feldkellergasse verlaufen die Schienen der Straßenbahnlinie 60 und 62. Der befestigte Bereich beträgt somit über den gesamten Querschnitt ca. 30 m.

In Speising befindet sich u.a. auch das Umspannwerk, somit verlaufen wichtige Versorgungsleitungen unterirdisch in den öffentlichen Verkehrswegen.

Derzeit gibt es im Bereich Feldkellergasse / VHS bis Bergheidengasse nur wenige Gestaltungsmaßnahmen und Baumpflanzungen.

Leitbaum Linde / Naturdenkmal Hofwiesengasse 29-32

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden nochmals ersucht, die Linde am Grundstück Hofwiesengasse 29-31 unter zeitgemäßen Gesichtspunkten unter Naturschutz zu stellen.

Begründung:

Laut Presseaussendung (**16.04.2024**) schreibt der zuständige Klimastadtrat: Die neue Klimaschutznovelle des Wiener Baumschutzgesetzes ist in Kraft. „**Bestand besser abgesichert**“. Die im Jänner beschlossene Klimaschutznovelle des Wiener Baumschutzgesetzes wurde, am 16.4. 2024 kundgemacht. „Schutz und Pflege der Wiener Bäume werden dadurch deutlich verbessert“.

Gerade der **Sommer 2024 mit den unzähligen Hitzetagen** hat gezeigt, wie wichtig jeder bestehende „**Mächtige Leitbaum**“ ist. Jeder bestehende Altbaum kühlt, trägt wesentlich zum Mikroklima bei, hat mehr Qualität und einen wesentlichen Mehrwert für das Klima der gesamten Stadt Wien und ein Schutz muss daher oberstes Ziel sein. Ein Erhalt macht somit mehr Sinn als Neu- bzw. Ersatzpflanzungen.

Mit 14.12.2021 ist eine Novelle der WBO in Kraft getreten. Ein Bauverfahren wurde auf der besagten Liegenschaft (KG 01213, EZ 739) kurz davor eingebracht. Die aktuelle Novelle des Wiener Baumschutzgesetzes findet somit im konkreten Fall keine Anwendung.

Da das geplante mehrgeschossige Bauprojekt im unmittelbaren Nahbereich an die Linde herangebaut werden soll, ist die unmittelbare Gefahr gegeben, dass die Wurzeln langfristig beschädigt werden. Der Baum ist aktuell zu wenig geschützt – die unter Schutzstellung sollte im Sinne eines zeitgemäßen Klimaschutzes, wie es kommuniziert wurde, erfolgen.

BR Thomas **Gerstbach**, BRin Eveline **Pohl-Iser**, ÖVP
BR Christopher **Hetfleisch**, Grüne

Leitbaum Linde / Naturdenkmal Lainzer Straße 125A/127

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Linde am Grundstück Lainzer Straße 125A/127 unter Naturschutz zu stellen.

Begründung:

Laut Presseaussendung (**16.04.2024**) schreibt der zuständige Klimastadtrat: Die neue Klimaschutznovelle des Wiener Baumschutzgesetzes ist in Kraft. „**Bestand besser abgesichert**“. Die im Jänner beschlossene Klimaschutznovelle des Wiener Baumschutzgesetzes wurde, am 16.4. 2024 kundgemacht. „Schutz und Pflege der Wiener Bäume werden dadurch deutlich verbessert“.

Gerade der **Sommer 2024 mit den unzähligen Hitzetagen** hat gezeigt, wie wichtig jeder bestehende „**Mächtige Leitbaum**“ ist. Jeder bestehende Altbaum kühlt, trägt wesentlich zum Mikroklima bei, hat mehr Qualität und einen wesentlichen Mehrwert für das Klima der gesamten Stadt Wien und ein Schutz muss daher oberstes Ziel sein. Ein Erhalt macht somit mehr Sinn als Neu- bzw. Ersatzpflanzungen.

Auf der genannten Liegenschaft (KG 01207, EZ 115) steht ein mächtiger Lindenbaum. Ein mehrgeschossiges Bauprojekt ist am Standort und im unmittelbaren Nahbereich der Linde laut Anrainerinformationen geplant. Der Baum ist aktuell zu wenig geschützt – die unter Schutzstellung sollte im Sinne eines zeitgemäßen Klimaschutzes, wie es kommuniziert wurde, erfolgen.

Klub der NEOS

Klub der GRÜNEN

BR Harald **Mader**, ÖVP

An das

Bezirksamt Hietzing

z.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Antrag betreffend Öffnungszeiten Lainzer Tiergarten

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.9. 2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob eine Öffnung des Lainzer Tiergartens in den Sommermonaten (überwiegend Juni bis September) schon vor 8 Uhr möglich ist und wenn ja, ab wann genau.

Begründung:

Der Lainzer Tiergarten ist als grünes Herz Hietzings nicht nur reich an frei lebenden Tieren, sondern ist auch für Anrainer:innen ein beliebtes Naherholungsgebiet. Besonders für das Walken, Joggen oder Wandern wird der Lainzer Tiergarten gerne in Anspruch genommen. Die Öffnung der Tore erfolgt ganzjährig um 8 Uhr in der Früh. Die Schließzeiten variieren allerdings witterungsbedingt zwischen 16.30 Uhr und 19:30 Uhr. Gerade in den Sommermonaten, Juni bis September geht die Sonne schon sehr früh auf (beispielsweise am 1.6.24 schon um 4:56 Uhr und am 15.9. immer noch um 6:31 Uhr), so dass eine Öffnung auch vor 8 Uhr aus Sicht ausreichender Helligkeit möglich wäre. Außerdem ist es um 8 Uhr an manchen Sommertagen schon deutlich zu heiß, um einer sportlichen Tätigkeit nachzugehen, so dass eine frühere Öffnung eine körperliche Ertüchtigung bei kühleren Temperaturen ermöglichen würde.

Wien, am 25.9.2024

BR Harald **Mader**, BA (ÖVP),
Mag. Gerhard **Jordan** (GRÜNE)
Johannes **Bachleitner** (NEOS)

**Verhängung einer zeitlich begrenzten Bausperre bis zur Klärung des Sachverhalts
möglicher Verstoß nach §180 StGB Felixgasse 6/Jaunerstraße 5**

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine zeitlich begrenzte Bausperre für die Liegenschaft Felixgasse 6/Jaunerstraße 5 („ehem. Restaurant Napoleonwald“) zu verhängen, bis die Untersuchungen bzgl. eines möglichen Verstoßes nach §180 des Strafgesetzbuches „vorsätzliche Beeinträchtigung der Umwelt“ abgeschlossen sind.

Ergänzend wird ein Stopp des Baugenehmigungsverfahrens bei der MA37/ Baupolizei beantragt, da ein begründeter Verdacht vorliegt, die eingereichte Errichtung eines Neubaus mittels vorsätzlicher Schädigung und Entfernung von Bestandsbäumen, eventuell anteilig des Naturdenkmals Nr. 177, zu ermöglichen oder zu vereinfachen.

Begründung:

Entsprechend der am 13. September 2024 ergangenen Beantwortung der Anfrage im Wiener Gemeinderat von DIⁱⁿ Huem Otero García (GRÜNE) und Dr. Michael Gorlitzer (ÖVP) durch den amtsführenden Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky vom 13.9.2024, GZ: PGL-1003203-2024-LF, wurden bei zwei Ortsaugenscheinen der MA42/ Wiener Stadtgärten auf der Liegenschaft Felixgasse 6/Jaunerstraße 5 an zehn Bäumen im unmittelbaren Nahebereich des Bestandgebäudes auf der Liegenschaft Verfärbungen an der Borke im Stammfußbereich festgestellt. Weiters befand sich um den Wurzellauf augenscheinlich gelockertes Erdreich und der Grasbewuchs im Nahbereich der betroffenen Stämme erschien abgestorben.

Durch das Vorliegen der Ergebnisse zweier durch Amtspersonen und Fachgutachter der Stadt Wien durchgeführten Ortsaugenscheine bestätigen sich die seitens der Anrainerinnen und Anrainer vorgebrachten Vermutungen einer möglichen, bewussten Verunreinigung der Umwelt, um ein Neubauprojekt in der Umsetzung zu ermöglichen, zu beschleunigen bzw.

Ersatzpflanzungen zu reduzieren. Sofern sich dieses Vorgehen seitens der Bauwerber bestätigt, handelt es sich um einen Verstoß gegen §180 des StGB, §79 Abs. 6 der BO für Wien, aufgrund der unmittelbaren Nähe eines Naturdenkmals §28 Abs. 5 des Wiener Naturschutzgesetzes und abhängig von der Art und Schwere einer Umweltschädigung weiterer Rechtsbestimmungen. Da die Liegenschaft erst im Jahr 2000 aus dem Besitz der Stadt Wien abgetrennt und veräußert wurde, muss davon ausgegangen werden, dass ein Teil des als Naturdenkmal Nr. 177 ausgewiesenen Eichenbestandes auch auf der Liegenschaft Felixgasse 6/Jaunerstraße 5 liegt. Unabhängig hiervon wäre der Formulierung nach §28 Abs. 3 des Wiener Naturschutzgesetzes auch die Umgebung vor schädigenden Eingriffen nach den Absätzen 4 und 5 zu schützen.

Harald **Mader** (ÖVP)
Marcel **Höckner** (SPÖ)
Christopher **Hetfleisch** (GRÜNE)
Arabel **Bernecker-Thiel** (NEOS)

Barrierefreie Verbindung zweier Grünräume

Der gefertigte Bezirksrat der FPÖ Hietzing stellt in der Bezirksvertretung am 25. September 2024 folgenden

A n t r a g

Die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien werden ersucht, eine barrierefreie Durchwegung zu schaffen, die das Gebiet der Umkehrschleife der Straßenbahnlinie 10 (Hummelgasse) mit dem Grünareal des vormaligen Salesianer – Don – Bosco – Hauses verbindet.

B e g r ü n d u n g:

Eine Beantwortung durch die MA 28, Straßenverwaltung und Straßenbau, hat ergeben, dass die Grünfläche innerhalb der Umkehrschleife der Straßenbahnlinie 10 (Hummelgasse) von Menschen kaum genutzt werden. „Dies lässt auf eine geringe Aufenthaltsqualität der Fläche insgesamt schließen, was durch die sonnenexponierte Lage und die Einsehbarkeit aus dem Massenverkehrsmittel durchaus verständlich ist. Die Wirtschaftlichkeit und Sinnhaftigkeit der gewünschten Maßnahme ist daher in Frage zu stellen. Hingewiesen wird, dass nach den Baumaßnahmen auf der Liegenschaft des ehemaligen Don-Bosco-Hauses eine vertraglich gesicherte, öffentlich zugängliche Grünfläche mit hoher Aufenthaltsqualität zur Verfügung stehen wird. Diese Grünfläche wird von der Umkehrschleife der Straßenbahnlinie 10 aus erreichbar sein und in dem zugehörigen Nutzungskonzept der Wiener Stadtgärten sind Sitzgelegenheiten in ausreichendem Ausmaß vorgesehen.“ Da es derzeit keine geeignete Durchwegung bzw. Verbindung der beiden Grundstücke gibt, sollte diese alsbald geschaffen werden.

Klub NEOS

BR Lukas **Kubanek**, SPÖ

BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

An das
Bezirksamt Hietzing
z.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Antrag Ausweisung von Raum für Jugend und Kultur

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.9.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht den Bezirk zu informieren, welche Plätze oder Parks im Bezirk den vom Bezirk vorgeschlagenen Nutzungsmix, wie im Antrag BV-802625/24 dargestellt, entsprechen. Hierbei sei nochmals betont, dass der Bezirk nicht weitere klassische Park- und Kleinkinderspielflächen sucht, sondern Flächen wo u.a.

- *Ersatz für den verlorengegangenen und niederschwellig buchbaren Veranstaltungsort im Don Bosco Haus geschaffen werden kann,*
- *ganzjährig sozialpädagogische und sozialarbeitsbezogene Angebote zur Begleitung und Betreuung von z. B. Krisen bei jungen Zielgruppen möglich sind, oder*
- *wo man Sportanlagen wie einen Pumptrack bzw. Radmotorikpark errichten kann.*

Sollten sich neben dem Bereich unter der geplanten Hochtrasse keine Bereiche im Bezirk für diese Nutzung finden, wird die Stadt hiermit nochmals ersucht die Wünsche des Bezirks gegenüber der Projektwerberin ÖBB zu unterstützen und auch Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen der Förderprogramme von Wien aufzuzeigen.

Begründung

Im Antrag BV-802625/24 hat der Bezirk seine Wünsche zur Gestaltung unter der Hochtrasse zusammengefasst, vorangegangene Anträge und Antragsbeantwortungen aufgegriffen und um Information seitens der verschiedenen Dienststellen ersucht, was davon sinnvoll umsetzbar wäre. Der Bedarf an einem vierten Supermarkt innerhalb von 300m kann in diesem Fall nicht nachvollzogen werden, denn öffentliche Flächen sollten einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden, wenn es dafür einen Bedarf gibt.

Eine kulturelle Nutzung läge sowohl im Interesse des Bezirks als auch der Stadt. Man kann den Status einer Weltkulturhauptstadt nur halten, wenn man der Entwicklung von Kultur auch die entsprechenden Möglichkeiten gibt. Nach dem Verlust des Don Bosco Hauses wären Räumlichkeiten unter der Hochtrasse dafür eine naheliegender Nachfolgeort - gut erreichbar, Mietgebühren über staatliche bzw. städtische Institutionen regelbar, zugänglich für die lokale

Bevölkerung und ganz besonders für die vielen umliegende Schulen, denen es seit Abriss des Don Bosco Hauses an Veranstaltungsorten fehlt.

Gleiches gilt für ein Angebot an Jugendliche. Hietzing bietet bis jetzt keine niederschwelligen Anlaufstellen. Dies sehen wir als wesentliche Investition in die Zukunft, denn das reduziert das Potential für Probleme, die ansonsten bei Verdrängung der Jugend entstehen und unkontrolliert ausufern können - und an Spannung zwischen den Generationen wird es in Zukunft nicht mangeln, da die Zukunftsperspektiven der heutigen Jugend mit unserer Jugend nicht vergleichbar sind.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir um ein gemeinsames Ausarbeiten welche Projekte und Ideen unter der Hochlage umgesetzt werden könnten und wie auch die Finanzierung aussehen könnte, und sprechen uns bevorzugt für eine jugendfreundliche Nutzung aus.

Wien, am 25.09.2024

Klub der NEOS

BR Bakri **Hallak**, SPÖ

Br Alexandra **Steiner**, GRÜNE

An das

Bezirksamt Hietzing

z.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Antrag Verordnung Parkordnung Gloriettegasse

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.9.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht die mit Antrag S-1384730/22 eingereichte Änderung der Markierung in der Gloriettegasse zu verordnen, um dessen Umsetzung im Zuge der Arbeiten der Telekom Austria - Errichtung von Glasfaserleitungen, wo die Markierung großflächig beschädigt werden wird - sicherzustellen.

Begründung

In der bezirksorientierten Koordination von Maßnahmen im Straßenbereich im 13. Bezirk wurde bekannt, dass einerseits die Telekom Austria umfangreiche Glasfaserneuverlegungen im Bezirk - so auch in der Gloriettegasse - plant, und dass die im Antrag S-1384730/22 beschlossenen Umgestaltung der Parkordnung bis heute noch nicht verordnet wurde. Da im Zuge der Arbeiten der Telekom die Markierung großflächig erneuert werden muss, bietet dieses Projekt die Chance die Umgestaltung kostengünstig und zeitnah umzusetzen - vorausgesetzt die neue Parkordnung wird zeitgerecht durch die MA 46 verordnet.

Wien, am 25.09.2024

Klub der SPÖ

Klub der ÖVP

BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

BR Arabel **Bernecker-Thiel**, NEOS

A N T R A G

Instandsetzung und Attraktivierung von Ballspielkäfigen in Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, mögliche Instandsetzungs- und Attraktivierungspotenziale für Ballspielkäfige und -plätze auszumachen und eine Kostenschätzung der Bezirksvertretung zur Kenntnis zu bringen. Beispielhaft genannt sind die Anlagen am Königlberg, Roter Berg oder bei der Gustav-Seidel-Gasse in Hacking.

Begründung: Die Ballspielplätze und -käfige im Bezirk Hietzing dienen als wichtige Freizeiteinrichtungen für Kinder, Jugendliche und sportbegeisterte Erwachsene. Sie bieten Raum für sportliche Betätigung, soziale Interaktion und tragen zur Gesundheitsförderung bei. Allerdings weisen einige Anlagen entsprechende Abnutzungen auf, wie Schäden an den Böden, den Zäunen, den Netzen oder den Toren. Dies mindert nicht nur den Spielspaß, sondern erhöht auch das Unfallrisiko. Eine Sanierung wäre daher geboten, um die Sicherheit der Anlagen zu gewährleisten und sie wieder in einen nutzungsfreundlichen Zustand zu versetzen. Zudem würden gut instandgehaltene Ballspielkäfige die Attraktivität der Grün- und Freizeitflächen im Bezirk deutlich steigern und ein wichtiger Beitrag zur Förderung der sportlichen Betätigung der Bevölkerung, insbesondere der Jugend, sein. Wir fordern daher eine zeitnahe Instandsetzung der betroffenen Ballspielkäfige und eine Überprüfung der bestehenden Anlagen auf Sicherheitsmängel.

Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ
Johanna **Sperker**, ÖVP
Christopher **Hetfleisch**, Grüne
Katharina **Kainz**, Neos

A N T R A G

Verkehrssicherheitsüberprüfung Oscar-Straus-Park (Wolkersbergenstraße, Hermesstraße, Hochmaispasse)

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Verkehrssicherheit im Bereich des Oscar-Straus-Parks bei dem die Wolkersbergenstraße, die Hermesstraße und die Hochmaispasse aufeinander treffen zu überprüfen.

Begründung: Im genannten Bereich kommt es insbesondere zu Stoßzeiten in der Früh und am späteren Nachmittag zu gefährlichen Situationen. Um von der Wolkersbergenstraße kommend in die Hermesstraße sowohl Richtung Lainzer Tiergarten, als auch Richtung Speising abbiegen zu können muss man die Straßenbahnschienen kreuzen. Es kommt auf der Wolkersbergenstraße zu massiven Rückstauungen, da die Abbiegespur auf der Hermesstraße Richtung Speising nicht gut von der Spur getrennt ist, auf der die Fahrzeuge fahren, die aus der Richtung Lainzer Tiergarten kommen. In diesem angespannten Bereich befindet sich außerdem ein Radweg.

Mögliche Lösungen wären Fahrbahnteiler, eine Verlängerung der Sperrlinie in der Abbiegespur oder auch eine Nachrangregelung für Fahrzeuge die auf der Hermesstraße Richtung Speising fahren, auf Höhe Hochmaispasse.

Klub der SPÖ

BR Peter **Pelz**, NEOS

BR Maximilian **Judtmann**, GRÜNE

A N T R A G

Verkehrssicherheitsüberprüfung Ecke Trazerberggasse/ Costenoblegasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Verkehrssicherheit im Bereich Ecke Trazerberggasse/Costenoblegasse zu überprüfen.

Begründung: Der genannte Bereich ist ein Nadelöhr in dem es aufgrund der Gegenverkehrssituation immer wieder zu gefährlichen Situationen kommt.

BR Stephan **Grundeis**, SPÖ
BR Thomas **Gerstbach**, ÖVP
BR Gerhard **Jordan**, GRÜNE

A N T R A G

Betreff: Erste Volksbibliothek in Hietzing/ 1130, Hofwiesengasse 29

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht die unter Schutzstellung bzw. die Einleitung des Denkmalschutzes des Gebäudes in der Hofwiesengasse ONr. 29 im Sinne der architektonischen Bewahrung der ersten Volksbibliothek zu prüfen.

Begründung: An oben angeführter Adresse befindet sich ein Gebäude, geplant von Architekt Alois PLESSINGER (1894-1968). Er studierte ab 1919 bei Franz Krauß und Peter Behrens an der Akademie der bildenden Künste Wien. Er zeichnet sich nicht nur für den Entwurf des 1931/32 – und damit zeitgleich – errichteten Einfamilienhauses in 1180 Wien, Peter-Jordan-Straße 187, aus, für die Gemeinde Wien entwarf er in den 1950er- und 60er-Jahren unzählige Wohnhausanlagen.

Die architektonische Qualität des 1931 geplanten und mit einem Planwechsel 1932 abgeänderten Gebäudes und seine bauhistorische Bedeutung als Beispiel der Wiener Moderne dürfte hinlänglich bekannt sein. Vor kurzem konnten darüber hinaus zusätzliche Informationen zur regionalen, lokal- und sozialgeschichtlichen Bedeutung des Hauses recherchiert werden.

Dies betrifft einen 1932 stattgefundenen Planwechsel zum Einbau einer „Volksbibliothek“, dem bis dato zu wenig Bedeutung beigemessen wurde. Ziel dieser Umplanung war, im Sinne der Volksbildung und als Ergänzung der Arbeiterkulturbewegung des "Roten Wien", auch im 13. Bezirk eine Bibliothek als niederschwellige Einrichtung für bildungsferne Bevölkerungsschichten zu schaffen.

Eingereicht wurde dieses soziale Volksbildungsprojekt von Anna KAPPERMANN, Betty FENDRICH, und Rosa KELLEN, drei Angestellten der damaligen „Zentralbibliothek Wien“.

Der Umbau umfasste einen Bibliothekssaal im Souterrain sowie ein Treppenhaus, einen extra Stiegenabgang, vergitterte Fensterelemente sowie ein Beleuchtungskonzept, und ist im überwiegenden Maß bis heute authentisch erhalten.

Das Einzigartige dieser Institution war, dass die Bibliothek aufgrund des noch in den 1930er Jahren in Hietzing bestehenden Mangels an gemeindeeigenen Bibliotheksstandorten (wie z.B. in vielen Erdgeschosszonen von Gemeindebauten), in einem Privathaus errichtet wurde. Das Haus 1130 Wien, Hofwiesengasse 29 kann damit als „Erste Volksbibliothek in Hietzing“ gelten.

Bemerkenswert ist darüber hinaus, dass erst 1978 ein neuer Bibliotheksstandort als Teil des Neubaus der Volkshochschule Hietzing in 1130 Wien, Hofwiesengasse 48, etabliert wurde.

Ein weiterer Aspekt der geschichtlichen Bedeutung des Hauses 1130 Wien, Hofwiesengasse 29, ist, dass der RAVAG-Pionier und Mitbegründer des österreichischen Rundfunks, Dr. Werner RIEMERSCHMID, dieses Haus nutzte. Sein Engagement bei der RAVAG wurde unter anderem vom Kabarettisten und Chansonier Hermann LEOPOLDI in seiner 1931 entstandenen Humoreske „Ravagiana“ gewürdigt.

Übernommen hat das Haus dann sein Sohn, Wolfgang RIEMERSCHMID, der die Tochter einer der Errichterinnen, Rosa Kellen ehelichte, Frau Felicitas KELLEN. Wolfgang RIEMERSCHMID selbst war ein Urgestein des ORF.

Was damit gezeigt werden soll, dieses Gebäude erhebt nicht nur Ansprüche bezüglich der unverändert und damit authentischen Architektursprache der Wiener Moderne, sondern weist

eine für das „Rote Wien“ bemerkenswerte Geschichte auf, drei engagierte Frauen übernehmen im Jahr 1932 Agenden der Stadt, und stellen im Sinne des Gemeinwohls Privatbesitz der Öffentlichkeit zur Verfügung. Diese Haltung ist auch am authentisch unverändert erhaltenen Bestand ablesbar, über die Jahrzehnte wurde damit behutsam und schützend umgegangen.

Aufgrund der Geschichte des Hauses, seiner architektonischen Qualität als authentisches Beispiel der Wiener Moderne, und seiner nunmehr bekannt gewordenen Sonderstellung im Bereich der Volksbildung sollte diese vorhandene künstlerische, kulturelle und geschichtliche Bedeutung ausreichen, eine Unterschutzstellung zu rechtfertigen.

Leider wird auf Grund von Umbauwünschen auf den Baubestand seit ein paar Jahren kaum noch Rücksicht genommen. Die bekannte vorliegende Planung nimmt auf den schützenswerten Altbestand kaum Rücksicht, der Altbau und der Neubau sollen zu einem Baukörper zusammenwachsen.

Das historische Gebäude soll durch einen technischen Neubau ersetzt werden, eine kulturgeschichtliche Besonderheit ginge verloren, die Bibliotheksnutzung wird nicht mehr ablesbar sein.

A N T R A G

Hietzing soll Wiener Klimateam-Bezirk werden

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, Hietzing in die nächste Tranche des Stadt Wien – Wiener Klimateams aufzunehmen

Begründung: Mit dem Wiener Klimateam soll die Möglichkeit geschaffen werden, die Hietzinger*innen aktiv in die Gestaltung einer klimagerechten Zukunft einzubeziehen. Das Projekt „Wiener Klimateams“ ist ein inklusives Beteiligungsvorhaben der Stadt Wien und zielt darauf ab, die Bürger*innen in die Klimaschutzmaßnahmen ihrer Bezirke aktiv einzubinden und gemeinsam Lösungen für lokale Herausforderungen im Bereich Klimaschutz zu erarbeiten. Hietzing ist ein Bezirk mit einer hohen Lebensqualität, großen Grünflächen und einer vielfältigen historischen wie modernen Bausubstanz. Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch in Hietzing bereits spürbar. Eine Aufnahme in das partizipative Projekt bietet die Möglichkeit, sowohl die klimatischen Herausforderungen des Bezirks gezielt anzugehen als auch die Bevölkerung stärker in die Planung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen einzubinden und dadurch größere Akzeptanz zu schaffen. Durch die Teilnahme können wertvolle Impulse für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Bezirk gesetzt werden, um die Lebensqualität langfristig zu sichern und zu verbessern.

Das Budget für die Wiener Klimateams beträgt pro Bezirk etwa 1 Million Euro. Dieses Budget steht den beteiligten Bezirken zur Verfügung, um gemeinsam mit den Bürger*innen lokale Klimaschutzprojekte zu entwickeln und umzusetzen. Dadurch lassen sich Maßnahmen fördern, die konkret auf die Bedürfnisse und Herausforderungen des jeweiligen Bezirks zugeschnitten sind.

A N T R A G

Betreff: Masterplan Gehen in Hietzing

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten gemeinsam in Zusammenarbeit mit dem Bezirk einen Masterplan Gehen für Hietzing zu erstellen. Der Masterplan Gehen ist ein Rahmen zur Förderung des Zu-Fuß-Gehens in Hietzing.

BEGRÜNDUNG:

Hietzing hat viele enge Gassen und schmale Gehsteige, die vor allem für ältere Menschen und Kinder ein Problem darstellen.

Der Bezirk hat sehr wenig finanziellen Spielraum, um aus eigener Kraft den Straßenraum umzugestalten. Ein Masterplan Gehen würde nicht nur systematisch alle Problemstellen erfassen, sondern es auch ermöglichen, Fördermittel von der Stadt Wien und vom Bund abzurufen.

In 17 Wiener Gemeindebezirken gibt es bereits den Masterplan Gehen. Gerade in Hietzing ist das Zu-Fuß-Gehen ein wichtiger Faktor zum Erreichen von den einzelnen Grätzl, da es häufig an Alternativen mangelt (öffentlicher Verkehr – siehe Klimabonus). Zur Steigerung der Lebensqualität und Sicherheit der Hietzinger:innen wollen wir die Infrastruktur für Fußgänger:innen verbessern (u.a. breitere Gehsteige, Fußgänger:innen-Zonen, sichere Schulwege, Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum).

Mehr als ein Drittel der Wege werden in Wien zu Fuß zurückgelegt, daher soll das Zu-Fuß-Gehen in Hietzing gefördert werden. Ein besseres Fußwegenetz, breite Gehsteige, Sicherheit auf den Schulwegen und ein Schaffen von höherer Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum erhöht den Anteil am Zu-Fuß-Gehen. Die "Masterpläne Gehen" zeigen auf, welche Straßenzüge für das Zu-Fuß-Gehen besonders relevant sind. Detaillierte Karten weisen auf Möglichkeiten für Verbesserungen hin, etwa bei zu schmalen Gehsteigen, fehlenden Zebrastreifen und fehlendem Grün.

Klub der Grünen
BR Peter **Pelz**, NEOS
BR Marcel **Höckner**, SPÖ

RESOLUTIONSANTRAG

Betreff: Garantie des künftigen 15-Minuten-Takts auf der Verbindungsbahn

Die Bezirksvertretung Hietzing spricht sich nachdrücklich dafür aus, dass nach dem Abschluss des Projekts „Attraktivierung der Verbindungsbahn“, über dessen UVP-Bescheid derzeit beim Bundesverwaltungsgericht verhandelt wird, ein 15-Minuten-Takt für den Personenverkehr für die gesamte Betriebszeit garantiert werden soll. Zusätzlich sprechen wir uns dafür aus, dass außerhalb der Betriebszeit kein Güterverkehr auf der Trasse geführt wird (der Güterverkehr soll durch den Lainzer Tunnel und nicht durch das Wohngebiet fahren).

BEGRÜNDUNG:

Am 2. Juli 2024 kamen bei der Verhandlung am Bundesverwaltungsgericht auch Fragen des Bahnbetriebs zur Sprache. Bei der Frage des künftigen 15-Minuten-Takts auf der S80-Strecke wurde zunächst von einem Vertreter der ÖBB-Infrastruktur AG eine Geltungszeit zu den Spitzenzeiten in den Raum gestellt. Nach Protesten und Nachfragen und einer Unterbrechung der Sitzung zwecks Absprache wurde schließlich festgestellt, dass der 15-Minuten-Takt für die gesamte Betriebszeit gelten solle.

Es wäre wichtig, dass dies auch garantiert wird, zumal die Verkürzung der Intervalle eines der Haupt-Argumente ist, die für das Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ ins Treffen geführt werden. Diese Verbesserung muss ALLEN Fahrgästen zu Gute kommen – auch jenen, die ihre Wege außerhalb der Früh- und Nachmittags-Spitze zu absolvieren haben!

Fraktion der SPÖ Hietzing

A N T R A G

Aufbringung einer Bodenmarkierung/Piktogramm Meillergasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen die Aufbringung einer Bodenmarkierung/Piktogramm in der Meillergasse prüfen. Die Markierung soll auf die Schulkinder aufmerksam machen, die die Fahrbahn queren müssen, um das Bundesinstitut für Gehörlosenbildung zu erreichen.

Begründung: Aufgrund der neuen Haltezone für die Busse, die die Kinder vor Schulbeginn bringen und nach Schulende wieder abholen, müssen die Kinder die Meillergasse überqueren. Die Schülerinnen und Schüler sind gehörbeeinträchtigt und können dadurch herannahende Fahrzeuge nicht hören. Deshalb ist es notwendig mit einer Bodenmarkierung/Piktogramm auf die besondere Situation aufmerksam zu machen.

A N T R A G

Pflanzung Bäume Linienamtsgasse/ASV 13 Platz

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Linienamtsgasse entlang des Grünstreifens neben dem ASV13 Kunstrasenplatz Bäume zu pflanzen.

Begründung: Viele Anrainer*innen in der Siedlung wünschen sich einerseits als Sicht- u. Lärmschutz zum Fußballplatz und andererseits zur Beschattung des Weges entlang der Linienamtsgasse Bäume. Zu den Kosten ist festzuhalten, dass die in den Vorgesprächen behandelten Förderungen der Stadt Wien berücksichtigt werden sollen.

ANTRAG

Aufbringung Schutzweg über Linienamtsgasse, Höhe Hermesstraße

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, über die Linienamtsgasse, Höhe Hermesstraße, zur sicheren Querung der Linienamtsgasse die Aufbringung eines Schutzweges zu prüfen. (Siehe Bild, roter Kreis)

Begründung: Auf ihrem Weg entlang der Hermesstraße zur Waldschule müssen viele Kinder täglich die Linienamtsgasse queren. Da die Linienamtsgasse in diesem Bereich eine Sackgasse ist nutzen diesen Querungsbereich viele Eltern um mit ihrem PKW zu halten, um ihr Kind aussteigen zu lassen. Dies wiederum behindert bzw. gefährdet andere Schulkinder, die zu Fuß entlang der Hermesstraße zur Schule gehen und dadurch diesen Bereich queren müssen.



A N T R A G

Betreff: Überprüfung Fußgänger*innensicherheit Wilhelm-Karczag-Weg – Dr.-Schober-Straße – Weg zum Anna-Freud-Park (Bachwiese)

Der Weg Wilhelm-Karczag-Weg über die Dr. Schober-Straße zum Spielplatz Bachwiese und retour ist bei den Kindern die in den angrenzenden Siedlungen wohnen, sehr beliebt und wird daher intensiv genutzt. Aus diesem Grund werden die zuständigen Stellen der Stadt Wien gebeten die Sichtbeziehungen speziell von Kindern die aus dem Wilhelm-Karczag-Weg kommen und in Richtung Anna-Freud-Park gehen wollen, zu prüfen. Da auch auf der Schoberbrücke immer wieder geparkt wird und dadurch die Kinder die Fahrzeuge die von der Hermesstraße kommen nicht sehen.

Begründung: Die Querung der Dr.-Schober-Straße vom Wilhelm-Karczag-Weg kommend zum Anna-Freud-Park (Bachwiese) und retour ist bei Kindern sehr beliebt und der kürzeste Weg zum Spielplatz aber aufgrund der Kurve sehr schlecht einsichtig. Vor allem wenn Fahrzeuge auf der Brücke parken sind die KfZ die von der Hermesstraße kommen für Kinder im Volksschulalter nicht zu sehen. Leider kommt es hier öfters zu Gefahrensituationen.

Klub der SPÖ

BR Katharina **Kainz**, NEOS

BR Christopher **Hetfleisch**, GRÜNE

A N T R A G

Autobusstation "Preindlgasse" Wartehäuschen, Autobuslinien 53A, 54A

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, bei der Autobusstation "Preindlgasse" der Linien 53A und 54A in Fahrtrichtung Hütteldorf bzw. Ober St. Veit ein Wartehäuschen zu errichten.

Begründung: Ende 2022 wurde der Haltestellenbereich neu gestaltet und ein Wartehäuschen zugesagt. Die Fahrgäste haben zwar durch die Neugestaltung mehr Platz und eine größere Aufstellfläche was auch mehr Sicherheit für die wartenden Schulkinder bedeutet aber leider noch immer kein Wartehäuschen. Dadurch sind die wartenden Fahrgäste immer noch Wind und Wetter ausgesetzt.

BR Harald **Mader**, BA (ÖVP)
BR Mag. Georg **Heinreichsberger** (FPÖ)
BR Katharina **Kainz** (NEOS)

Hochwasserschutzmaßnahmen Grünauebach

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht für die KLG Lainzer Tiergarten 2046 entlang des Grünauebachs den bestehenden Hochwasserschutz zu überprüfen und gegebenenfalls die Konzeption ergänzender Hochwasserschutzmaßnahmen einzuleiten, um Hochwasserschäden, ähnlich jenen vom Wochenende des 14. und 15. September 2024, im Fall von Niederschlägen wie jenen Extremwerten vom 14.09.2024 (Anm. nach Angaben der GeoSphere Austria über 130 l/m^2) in Hinkunft zu mindern bzw. zu vermeiden.

Begründung:

Aufgrund der außergewöhnlich hohen Niederschlagsmengen vom 14.09.2024 im Lainzer Tiergarten, die von den Erhebungen des Nikolaibergs sowie des Hagenbergs in Richtung Westen dem natürlichen Gefälle in Richtung des Grünauebachs sowie Grünauer Teichs (Anm. und über den Grünauebach in das Retentionsbecken des Wienflusses) abgefließen sind, ist es im Bereich der bewohnten Gebiete an der Hofjägerstraße zu Hochwasserschäden gekommen.

Es sollte zeitnah zu einer Analyse des Fließverhaltens des Niederschlagswassers nach dem Aufkommen dieser Extremwerte vorgenommen werden, um für künftige Wiederholungsfälle Vorkehrungen treffen zu können.

Klub der ÖVP

Johannes **Bachleitner**, NEOS

Einrichtung von Anrainerparkplätzen in Alt Hietzing

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Straßenzüge Trauttmansdorffgasse (zwischen Maxingstraße und Gloriettegasse), Gloriettegasse (von der Kreuzung Gloriettegasse bis zur Maxingstraße), Fasholdgasse, Mittermayergasse, Woltergasse sowie die Tiroler Gasse und Wattmannngasse (zwischen Trauttmansdorffgasse und Gloriettegasse) erneut auf die Stellplatzauslastung zwecks Schaffung von Anrainerparkplätzen im Bereich des Alt Hietzinger Ortskerns zu prüfen. Die Überprüfung soll jedenfalls einen Samstagvormittag zwischen 9 und 12 Uhr umfassen, da nach Rückmeldung der Anwohnerinnen und Anwohner aufgrund des hohen Aufkommens an Besucherinnen und Besuchern der Attraktionen in Schönbrunn besonders an Wochenenden gegeben ist.

Begründung:

Eine erste Untersuchung der Stellplatzauslastung wurde im Jahr 2022 in Auftrag gegeben und durchgeführt, diese umfasste schwerpunktmäßig die Stellplatzauslastung zu unterschiedlichen Uhrzeiten an Wochentagen, haben jedoch die Wochenenden nicht erfasst. Es ist ein explizit und mehrfach geäußelter Wunsch der Anwohnerinnen und Anwohner im Zuge einer erneuten Überprüfung die Stellplatzauslastung an regulären Wochenenden mit besonders intensivem Besucheraufkommen in die Erfassung einfließen zu lassen.

Klub der SPÖ

BR Peter **Pelz**, NEOS

BR Alexander **Groh**, GRÜNE

A N T R A G

Alternativen zum Ausweichverkehr durch das Hietzinger Wohngebiet – Verkehrsberuhigung Hacking

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten jene Verkehrsströme durch Hietzinger Wohngebiet einer Evaluierung zu unterziehen, welche keine Hietzinger Adresse ansteuern. Alternativen, um Ausweichverkehr durch das Hietzinger Wohngebiet zu vermeiden, sollen aufgezeigt und diskutiert werden.

Begründung: Die Verkehrsbelastung für die Hietzinger Bevölkerung wird regelmäßig durch den "Ausweichverkehr" weiter intensiviert.

Bei Staubildung auf der Hadikgasse bzw. ab Altmannsdorf und Grüner Berg in Richtung Westausfahrt/A1 Westautobahn werden die Verkehrsströme von den Navigationssystemen automatisch durch das Hietzinger Wohngebiet umgelenkt. Gerade die alten Ortskerne in Hietzing sind von diesen Verkehrsströmen besonders belastet.

In Hacking führt dies vielfach zu einem kompletten Stillstand im Bereich der Auhofstrasse bzw. Schlossberggasse und Erzbischofgasse. Diese Situation ist in Anbetracht der zeitweise eingeschränkten Erreichbarkeit des St. Josef KH und des Schulgrätzels (Schule der Dominikanerinnen, Himmelhof Schule etc.) problematisch. Im Jahr 2023 hat die Bezirksvertretung Hietzing einstimmig für eine Evaluierung der Möglichkeiten für die Umgestaltung des Hackinger Ortskerns gestimmt.

In der Kommission für Planung, Mobilität und Wirtschaft sollen Expertinnen der Stadt Wien mögliche Szenarien für eine Verbesserung der Situation vorstellen bzw. diese diskutiert werden.

Klub der ÖVP

Gerhard **Jordan**, Grüne

Peter **Pelz**, NEOS

Kostenbeteiligung für die Schaffung von Baumscheiben durch die ÖBB für Nachpflanzungen von Bäumen „Attraktivierung der Verbindungsbahn“

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht mit den ÖBB in Rücksprache zu treten, um eine anteilige Kostenübernahme für die Schaffung von Baumscheiben für Baumpflanzungen bzw. Ersatzpflanzungen im Falle der Umsetzung des Projektes „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ in der vorliegenden Form zu klären. Hierzu wird durch die Antragsstellerinnen und Antragssteller ergänzend um Auskunft ersucht, welche Vereinbarungen zur Herstellung der für Baumpflanzungen im öffentlichen Gut erforderlichen Baumscheiben im 2016 durch den vom Wiener Gemeinderat beschlossenen Rahmenvertrag und im Zuge des Angebots der ÖBB für weitere Baumpflanzungen in Bezug auf die Beantwortung BVP13-1086724-2024 vereinbart wurden.

Begründung:

Wie in der Beantwortung BVP13-1086724-2024 seitens des zuständigen Stadtrates angemerkt, möchten die Bezirksvorstehung sowie die Bezirksvertretung Hietzing eine konstruktive Rolle für zusätzliche Baumpflanzungen im öffentlichen Gut einnehmen, hierfür stellt im Gegensatz zu den Kosten der Baumsetzlinge die Schaffung von Baumscheiben den Hauptkostenfaktor für die Durchführung nachhaltig wirksamer Baumpflanzungen dar.

BR Eveline **Pohl-Iser**, Harald **Mader**

Fußgängersicherheit Kreuzungsbereich Baumgartenbrücke

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Fußgängersituation im Bereich Baumgartenbrücke (13.Bezirk) St. Veit Gasse/ Hietzinger Kai sicherheitstechnisch zu überprüfen und Lösungen zur Erhöhung der Sicherheit für die FußgängerInnen vorzuschlagen.

Begründung:

Die derzeitige und noch andauernde Baustellensituation macht es notwendig, dass alle Personen aus der U-Bahnstation kommend Richtung St. Veit Gasse gehend nur über den Zebrastreifen auf der Brücke gehen können.

Trotz Ampelanlage entstehen im Minutentakt lebensgefährliche Situationen insbesondere für die FußgängerInnen. Linksabbieger von Auhof kommend haben durch das U-Bahn Gebäude sehr späte Einsicht auf den Zebrastreifen. Daher kommen die Autofahrer schwungvoll um die Kurve, um die Brücke zu queren und sehen erst im letzten Moment die FußgängerInnen, welche den Zebrastreifen betreten. Trotz Blinklicht, welches ja auch sehr spät oder gar nicht gesehen wird.

Der Linksabbieger ist auf dieser Brücke sinnvoll, soll auch bleiben, zumal auch der Bus diese Linienführung hat.

Vorschläge wären Boden-Markierungen am Abbiegestreifen bei der Zufahrt, Überkopf Fußgängeranzeigen oder Ähnliches.

BR Harald **Mader**, Christian **Gerzabek**, Jakob **Valenta**, Andreas **Schöll**

Zweiter Ausgang U4 Hietzing und Fuß- sowie Radübergang zum Hadikpark

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, gemeinsam mit den Wiener Linien und dem Bezirk Überlegungen für die Errichtung eines zweiten Ein- und Ausganges der U4 Station Hietzing in Kombination mit einem Steg für Fußgänger und Radfahrer zum Hadikpark einzuleiten.

Begründung:

Die U4 Station Hietzing verfügt aktuell über einen Hauptzugang mittels Treppen und Rolltreppen zur Kennedybrücke sowie über eine barrierefreie Erschließung mittels Liften zu den Bahnsteigen an der Ostseite der Kennedybrücke. Ein zweiter Zu- und Abgang an der stadteinwärts gelegenen Seite der Bahnsteige wäre aus Gründen der feuerpolizeilichen Sicherheit/ für die Schaffung eines zweiten Fluchtweges und zur besseren Verteilung der zunehmenden Verkehrsströme bedingt durch das zunehmende Besucheraufkommen in Schönbrunn erforderlich. Ein Steg über den Wienfluss nahe dem Hofpavillon zum Hadikpark im 14. Bezirk könnte die Verkehrsströme zusätzlich verteilen.

ÖVP Bezirksratsklub

U4 Verlängerung Purkersdorf

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen im Sinne der Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebots die Verlängerung der U-Bahn Linie U4 bis mindestens Auhof prüfen und umsetzen.

Begründung:

Ein leistungsfähiges U-Bahn-Netz und ein adäquates S-Bahn-Netz sind die Träger für regionale, umweltschonende Mobilität in und für den Großraum Wien.

Seit Jahrzehnten wird die Forderung nach einer Verlängerung der U-Bahn Linie U4 gestellt, jedoch von den zuständigen Stellen ignoriert bzw. wegargumentiert. Eine Entwicklung für die Metropolregion wie Wien wurde verschlafen.

Vergleichsweise mit wenig Kosten könnte eine wichtige Maßnahme für Wien geschaffen werden. Die Folgen für Umweltschutz, für den Öffentlichen Verkehr, die Verkehrsreduktion und Klimaverbesserungen wären enorm.

Die Hietzinger Bezirksvertretung fordert die zuständigen Stellen dazu auf, die Verlängerung der U-Bahn Linie U4 als wichtigen Teil einer Gesamtentwicklung des ÖIV anzuerkennen.

Verbindungsbahn S80 – 15 Minuten Takt bereits jetzt überprüfen

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen von ihrem Partner ÖBB die Umsetzung des 15 Minuten Takts bereits vor der Projektverwirklichung auf der Verbindungsbahnlinie S80 überprüfen.

Begründung:

Ein leistungsfähiges U-Bahn-Netz und ein adäquates S-Bahn-Netz sind die Träger für regionale, umweltschonende Mobilität in und für den Großraum Wien.

Seit Jahrzehnten besteht die Forderung nach einem 15 Minuten Takt der Verbindungsbahn S80, aber von den zuständigen Stellen wurde diese noch immer nicht realisiert. Eine Entwicklung für die Metropolregion wie Wien wurde verschlafen. Eine Intervallverdichtung wurde in Zusammenhang mit dem Projekt Ausbau der Verbindungsbahn in Aussicht gestellt – eine entsprechende Realisierung soll jedoch raschestmöglich unabhängig des Projekts umgesetzt werden.

Als erster erfolgreicher Schritt und als Bestätigung der Forderung nach einen besseren Minuten-Takt, wird nun endlich auch am Wochenende die Schnellbahn-Linie S80 im 30-Minuten Takt ab Dezember geführt.

Die Hietzinger Bezirksvertretung fordert weiter den zeitgemäßen 15 Minuten Takt auf der Verbindungsbahn.

BR Jakob **Valenta**, Harald **Mader**, Andreas **Schöll**, Verena **Sperker**, Kirsten **Schmidt-Rochhart**, Johanna **Sperker**, ÖVP
Margit **Kersch**, SPÖ
Johannes **Bachleitner**, NEOS

Beleuchtung Hundezone Himmelbaurgasse

Antrag:

Die Zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Hundezone Himmelbaurgasse die Errichtung einer Laterne in der von der Himmelbaurgasse abgewandten Ecke entlang der Eisenbahntrasse zu prüfen.

Begründung:

Die Hundezone Himmelbaurgasse ist vor Kurzem rund um den Notausstieg 10 des Lainzer Tunnels errichtet worden. Grundsätzlich bietet die Fläche alles, was Hundebesitzer erwarten können. Jedoch wurde mit der Zeitumstellung im Herbst 2024 offensichtlich, dass es an Beleuchtung, vor allem im hinteren Bereich der Zone, mangelt. Der vordere Bereich entlang der Fasangartengasse bis zum Notausstieg wird nach Sonnenuntergang von der Straßenbeleuchtung spärlich doch ausreichend erhellt. Der andere Teil, zwischen Notausstieg und Bahntrasse, bleibt jedoch vollkommen verdunkelt. Von dieser Ecke der Hundezone ist die nächste Lichtquelle in der Himmelbaurgasse gut 35m entfernt. Dieser Missstand wurde nach der Zeitumstellung eindeutig, da die Sonne bereits um 16 Uhr untergeht und viele Hundebesitzer ihre Runde mit dem Hund erst nach der Arbeit erledigen können. So wurde auch die Anzahl der liegengelassenen Hundekothaufen im beschriebenen Bereich merklich mehr, schlicht weil man hier das „Gackerl“ oder gar den Hund bei seinem Geschäft nicht mehr sehen kann.

BV-Stv. KommR. Christian **Gerzabek**, Mag. Andreas **Schöll**, DI Eveline **Pohl-Iser**

Aufstellungskonzept für Altkleidercontainer

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, ein restriktives Konzept für die Genehmigung der Aufstellung von Altkleidercontainern in Hietzing zu entwickeln. Keinesfalls sollte mehr als einer dieser Container an einem Standort genehmigt werden.

Begründung:

Die Altstoffsammelinseln wurden in den letzten Jahren auf den vielen Standorten optimiert. Zusätzlich zu den von der Stadt Wien aufgestellten diversen Sammelbehälter gibt es einen Wildwuchs von zusätzlich aufgestellten Altkleidercontainer von verschiedenen Vereinen. Oftmals stehen gleich zwei dieser Container an einem Standort. Diese Container stehen oftmals sogar in Grünflächen oder in Parkanlagen, weil für sie kein Platz vorgesehen ist. Außerdem ist die Aufstellungsdichte viel zu groß, das liegt vermutlich daran, dass die Verwertung ein lukratives Geschäft für diese Organisationen darstellt. Eine Reduktion der Aufstellungsdichte und maximal ein Container pro ASI-Standort sollte das Ziel sein.

BV-Stv. KommR Christian **Gerzabek**, BR Mag. Andreas **Schöll**,
BR Dr. Emmerich **Josipovich**, ÖVP
BR Katharina **Kainz**, NEOS

Querungshilfe in der Riedelgasse Höhe Meillergasse

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in der Riedelgasse auf der Höhe Meillergasse eine Querungshilfe zu errichten.

Begründung:

Diese Maßnahme würde eine wesentliche Erleichterung zur Überquerung der Riedelgasse im Bereich der Meillergasse bedeuten. Da der Gehsteig auf der nördlichen Seite extrem schmal ist, gehen viele Menschen, besonders auch Kinder, auf ihrem Schulweg ins BIG und in die Schule Maygasse vernünftigerweise auf der südlichen Seite entlang des Neurologischen Spitals. Aufgrund des starken Verkehrs in der Riedelgasse würde eine Querungshilfe eine große Verbesserung darstellen. Eine Überprüfung, ob an dieser Stelle ein Fußgeherübergang errichtet werden könnte, hat ergeben, dass die Voraussetzungen dafür nicht erfüllt werden.

BV-Stv. KommR Christian **Gerzabek**, BR Mag. Andreas **Schöll**, BR Verena **Sperker**, DI Thomas **Gerstbach**. BR Dr. Emmerich **Josipovich**, ÖVP
BR Johannes **Bachleitner**, NEOS

Erdverkabelung der Telefonmasten

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, mit den Telefonbetreibern Verhandlungen aufzunehmen, um die noch in vielen Hietzinger Gassen vorhandenen hölzernen Telefonmasten zu entfernen und durch Erdverkabelung zu ersetzen.

Begründung:

In vielen Hietzinger Gassen wurden die Hälfte der Masten durch Erdverkabelung ersetzt und in der anderen Hälfte die Telefonmasten aus Holz belassen. Dies wurde bereits vor Jahrzehnten offenbar aus Kostengründen so durchgeführt, aber die verbliebenen Masten bis heute nicht durch Erdverkabelung ersetzt.

BV-Stv. KommR Christian **Gerzabek**, BR DI Thomas **Gerstbach**,
BR Dr. Emmerich **Josipovich**, BRin Verena **Sperker**, MBA, ÖVP
BR Margit **Kersch**, SPÖ
BR Arabel **Bernecker-Thiel**, NEOS

Grünraumgestaltung im Bereich der VHS Hietzing

Antrag:

Die zuständigen Stellen werden ersucht zu prüfen, ob man im Bereich der VHS Hietzing die geplante Micro-Oase erweitern könnte. So könnte der Platz direkt vor der VHS mit mehr Grünraum und dadurch mit mehr Aufenthaltsqualität umgestaltet werden. Ergänzend sollen auch der Platz vis-a-vis betrachtet werden, wo auch bereits eine Ersatzpflanzung geplant ist, sowie der Grünbereich bei der Feldkellergasse.

Begründung:

Bei der vis a vis der VHS geplanten Ersatzpflanzung soll ein Hydrant und Sitzgelegenheiten errichtet werden. Um dem Bereich großzügiger neue Aufenthaltsqualität zu verschaffen, wäre es wünschenswert, auch das genannte Umfeld und den Platz direkt vor der VHS naturnahe zu gestalten und mit Sitzgelegenheiten auszustatten.

Klub der NEOS

Kirsten **Schmidt-Rochhart**, ÖVP

Maximilian **Judtmann**, Grüne

An das
Bezirksamt Hietzing
z.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Antrag betreffend Bus-Schwenkbereich Wolfrathplatz - Hietzinger Hauptstraße

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 11.12.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob und wie der Schwenkbereich der Busse am Wolfrathplatz (Ecke Hietzinger Hauptstraße/Vitusgasse) besser kenntlich gemacht werden kann. Ziel soll es dabei sein, dem nicht ortskundigen Gegenverkehr die Möglichkeit eines entgegenkommenden Busses aufzuzeigen und so die Einhaltung des erforderlichen Seitenabstandes anzuregen.

Begründung

Wenn Busse von der Vitusgasse in die Hietzinger Hauptstraße einbiegen, ragt deren Schwenkbereich in die Fahrspur des Gegenverkehrs hinein. Da es an dieser Stelle keine Markierungen gibt, wird der vom Bus benötigte Platz von entgegenkommenden Autofahrenden oft unterschätzt, was häufig zu Reversiermanövern und vermeidbaren Staus führt. Wird die Kurve von Autos der anderen Fahrtrichtung schön ausgefahren, kommt es zu keinem Konflikt mit dem Bus.

Wien, am 11.12.2024

An das Bezirksamt Hietzingz.Hd. Herr Bezirksvorsteher Friedrich Nikolaus Ebert

Antrag betreffend Verkehrsberuhigung Preyergasse

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Hietzing stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 22.06.2022 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht darzulegen, welche Maßnahmen die Stadt Wien zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Umfeld der Station Preyergasse im Rahmen des Projekts Verbindungsbahn plant.

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen darlegen

- welche Verkehrsfrequenzen der unterschiedlichen Verkehrsträger in diesem Bereich erwartet werden
- wie die Sicherheit der die Straße querenden Fußgänger:innen gewährleistet werden soll
- wie der Radverkehr sicher an den Stationen vorbeigeführt und in den Fließverkehr integriert wird
- welche Verkehrsleitsysteme installiert werden sollen, wie diese sich auf die Flüssigkeit des Verkehrs auswirken und wer der Kostenträger für diese sein wird

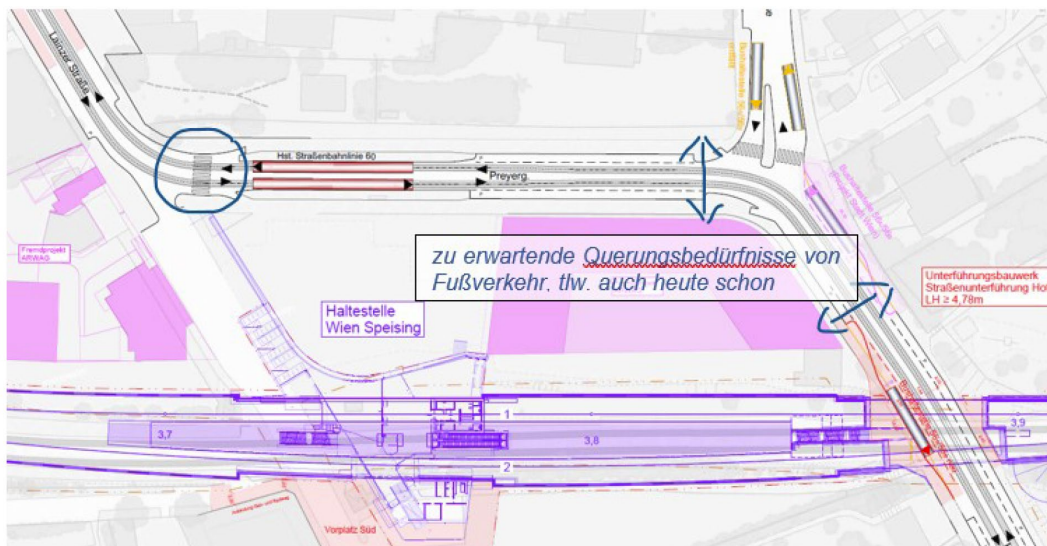


Abb: aus Einreichunterlagen der ÖBB zum Projekt Verbindungsbahn; Plan 481-2-6_LP_Spe - mit handschriftlichen Anmerkungen ergänzt

Begründung:

Im Zuge der Errichtung des Lainzer Tunnels wurde der Straßenverlauf der Preyergasse - und auch der Straßenbahnlinie 60 - abgeändert.



Die lockere - von der Straße abgerückte Bebauung mit viel Grünflächen - wurde im Zuge der Änderung der Flächenwidmung im Zuge des "Wildscheintunnels" in der Vergangenheit in eine dichte Bebauung, mit einem, für eine Schienenstraße schmalen Straßenquerschnitt, wo auch ein Radweg und eine Straßenbahnstation liegen, mit minimalen Grünflächen, abgeändert. Die neu hergestellten (Wohn)Bauobjekte wurden maximal an die Straße herangerückt, Begrünung und Beschattung durch Bäume ist in der Flächenwidmung nicht vorgesehen. Einziger Grünbereich mit Bäumen könnte in Zukunft der im nördlichen Bereich der Preyergasse liegende "Dreiecksplatz" werden, der auch als Vorplatz für die S-Bahn Station Speising dienen soll.

Aufgrund der Aufwertung der S-Bahn Station und dem dichteren S-Bahn Takt, dem heute schon vorhandenen und vielleicht noch erweiterten Einrichtungen des öffentlichen Interesses (Nahversorger, Bibliothek...) sowie der in diesem Bereich stark zunehmenden Bevölkerungsanzahl - man achte auf die intensive Bautätigkeit und Stadtverdichtung in der nahen Umgebung - ist mit einem wesentlich stärker werdenden Personenverkehrsaufkommen zu rechnen.

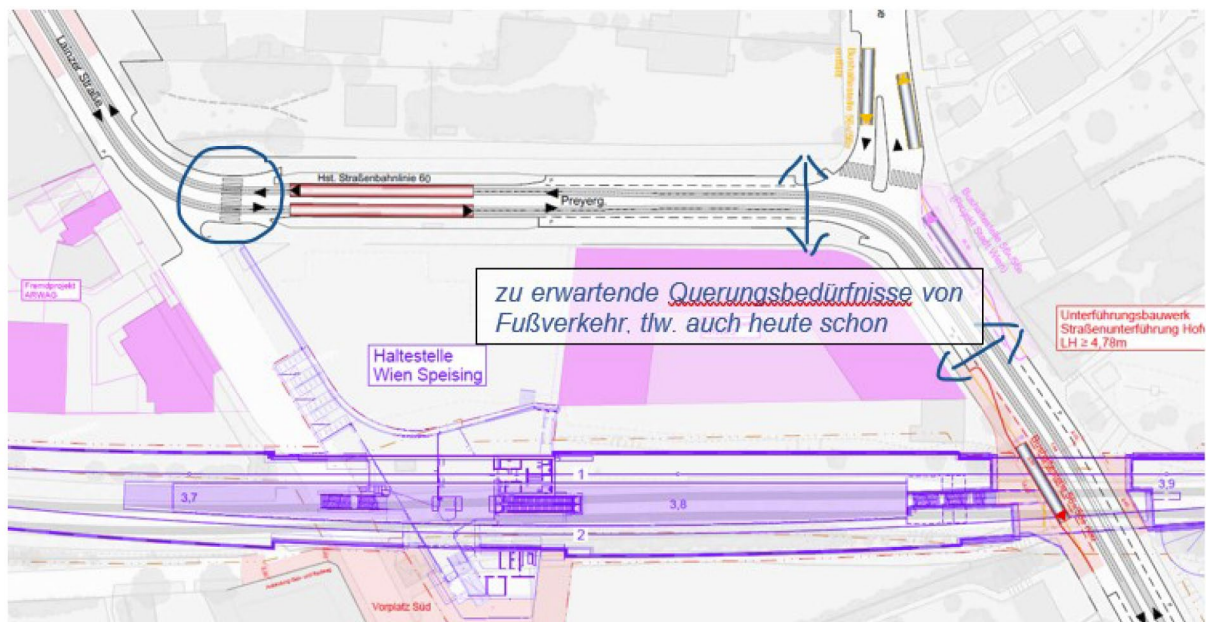


Abb: aus Einreichunterlagen der ÖBB zum Projekt Verbindungsbahn; Plan 481-2-6_LP_Spe - mit handschriftlichen Anmerkungen ergänzt - man beachte auch die Verlegung der Busstationen in der Hofwiesengasse - inkl. Zugang zur Station an nur einer Seite der Hofwiesengasse.

Aus den öffentlichen Plänen zur Verbindungsbahn ist weder ersichtlich wie die Fußgänger:innen-Relationen verlaufen sollen, noch wie der Radverkehr an den Stationen vorbeigeleitet wird. Das Thema Fußgänger:innensicherheit ist jedoch schon seit einiger Zeit Diskussionsthema - siehe Anträge 12.6.2024 **BV-809530/24** *Zusätzlicher Schutzweg Hofwiesengasse*, **BV-809830/24** *Verkehrssicherheitsmaßnahmen für den Bereich der Kurve Preyergasse/ Hofwiesengasse*; 14.12.2022 **BV-2370191/22** *Zebrastreifen Preyergasse*, 22.6.2022: **S-1385062/22** *Schutzwegsicherheit Preyergasse erhöhen*; **S-1385099/22** *Verkehrsberuhigung Preyergasse*

Das Thema Radverkehr wird u.a. in den Anträgen **BV-2368921/22** *Übergeordnete Radverkehrsverbindung Bereich Speisinger Straße-Lainzer Straße-Kennedybrücke* und **BV-1476571/23** *Barrierefreiheit ohne technische Hilfsmittel Station Speising* thematisiert.

Das Thema Verkehrssicherheit wird in Zukunft noch mehr in den Fokus rücken, da für die Umsteigerrelation S-Bahn - Straßenbahnlinie 60 Richtung Kennedybrücke bzw. zum Erreichen der Buslinien die Preyergasse bzw. die Hofwiesengasse zu queren sind. Dies erfolgt an uneinsichtigen Stellen nahe der Kurven (handschriftliche Markierungen im Plan). Schon heute kommt es wegen der schlechten Einsehbarkeit zu Unfallhäufungen. Die unglückliche Verschwenkung des Radweges über den Fußweg sowie die Dead End Situation des Radweges auf Seite der Lainzer Straße und Hofwiesengasse stellt ebenfalls kein attraktives Angebot für die bewegungsaktive Mobilität dar, sondern sogar eine weitere Gefahrenquelle.

Wir ersuchen um Erläuterung der verantwortlichen Dienststellen zu folgenden Themen:

- erwartete Fußgänger:innenfrequenz nach Fertigstellung aller bekannten Neubauten und Umbauten inkl. Projekt Verbindungsbahn
- erwartete KFZ Frequenz in den unterschiedlichen Straßenzügen
- Führung der Fußgänger:innenströme - insbesondere Gestaltung der Querungen der Hofwiesengasse und Preyergasse
- Gestaltung der Radverkehrsflächen
- im Falle von Errichtung von nicht wartungsfreien Verkehrsleitsystemen - Benennung der Kosten und des Kostenträgers (unter Berücksichtigung der Regelungen nach §20 Eisenbahngesetz)

Wien, am 11.12.2024

Klub der SPÖ
Klub der ÖVP

A N T R A G

Errichtung eines Wartehäuschens Busstation "Horeischygasse"

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob die Möglichkeit besteht, bei der Bushaltestelle "Horeischygasse" der Linie 54B ein Wartehäuschen für die Fahrgäste, zu errichten.

Begründung: Die Horeischygasse wird von vielen Fahrgästen genutzt, darunter Senioren und Familien mit Kindern. Derzeit bietet die Haltestelle keinen Schutz vor Witterungseinflüssen wie Regen, Schnee oder intensiver Sonneneinstrahlung. Ein Wartehäuschen würde die Aufenthaltsqualität deutlich verbessern und die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in diesem Bereich attraktiver gestalten. Dieses Anliegen wurde auch mehrfach von Anrainerinnen und Anrainern vorgebracht.

Katharina **Mayer-Egerer**, SPÖ
Johanna **Sperker**, ÖVP
Alexandra **Steiner**, Grüne
Katharina **Kainz**, Neos

A N T R A G

Umwandlung der Wiesenflächen bei der Straßenbahnschleife in der Hummelgasse in eine Blumenwiese

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Wiesenflächen bei der Straßenbahnschleife der Linie 10 in der Hummelgasse in eine Wildblumenwiese umzuwandeln.

Begründung: Die Wiesenfläche bei der Straßenbahnschleife ist derzeit durch eine niedrige Hecke umrandet und bietet großes Potenzial ökologisch aufgewertet zu werden. Eine Umwandlung in eine Blumenwiese würde nicht nur zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen, sondern durch eine Reduktion der Mähintervalle auch wichtige ökologische Vorteile mit sich bringen. Blumenwiesen fördern die Artenvielfalt, bieten wertvolle Lebensräume für Insekten wie Bienen, Schmetterlinge und andere Bestäuber, und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur urbanen Biodiversität.

Antrag

Antragsteller: Klub der SPÖ

Buslinie 53A - Fahrbahnteiler

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen prüfen, ob es möglich ist bei den Stationen „Innocentiagasse“ und „Pfeiffenbergergasse“ der Buslinie 53A auf den Sperrlinien im Stationsbereich sogenannte Fahrbahnteiler aufzubringen. Ähnlich wie bei der Station „Wolfrathplatz“ auf Höhe der Volksschule Ober St. Veit.

Begründung:

Es geht dabei um die Erhöhung der Verkehrssicherheit in den Busstationen. Es kommt immer wieder vor, dass in der Station stehende Busse von nachfolgenden Fahrzeugen überholt werden. Dadurch kommt es zu einer Gefährdung der entgegenkommenden Fahrzeuge und der Personen, die die Erzbischofsgasse bzw. die Schloßberggasse queren möchten.

Antrag

Antragsteller: Klub der SPÖ

Haltelinie Stopptafel Tolstojgasse/Gogolgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob eine Haltelinie in der Tolstojgasse an der Kreuzung mit der Gogolgasse aufgebracht oder eine Zusatztafel „Stopp in x Meter“ angebracht werden kann.

Begründung:

Die Fahrzeuge die in Fahrrichtung Roter Berg fahren bleiben beim Stoppschild stehen. Auf der Höhe des Stoppschildes ist es aber nicht möglich in die Gogolgasse einzusehen und müssen daher ohne Sicht auf den Querverkehr losfahren. Dadurch kommt es zu gefährlichen Situationen.



Antrag

Antragsteller: Klub der SPÖ

Radwegpiktogramm bei Busstation „Preindlgasse“

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten am Radweg hinter der Busstation „Preindlgasse“ der Linie 53A Fahrtrichtung Hütteldorf, ein Radwegpiktogramm aufzubringen.

Begründung:

Im Herbst 2022 wurde der Stationsbereich umgebaut und für die wartenden Fahrgäste vergrößert. Die Nebenfahrbahn der Hietzinger Hauptstraße ist nicht mehr durchgehend bis zur Preindlgasse, da sie früher in die Hietzinger Hauptstraße mündet. Damit die Radfahrer nicht auf die Hietzinger Hauptstraße ausweichen müssen, wurde im Zuge der Umgestaltung der Busstation der Radweg hinter dem Stationsbereich vorbeigezogen. Dadurch kommt es leider immer wieder zu Situationen in denen Fahrgäste am Radweg stehen, während sie auf den Bus warten. Vor allem in der Früh, wenn der „Wartebereich“ voll ist. Um die Bereiche klarer zu unterscheiden und den Radweg deutlicher hervorzuheben wäre ein Radwegpiktogramm sinnvoll.

Antrag

Antragsteller: Klub der SPÖ

Adolfstorgasse Schutzweg

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen prüfen, ob es möglich ist bei der Einmündung der Adolfstorgasse in die Erzbischofgasse einen Schutzweg über die Adolfstorgasse aufzubringen.

Begründung:

Es geht dabei um die Erhöhung der Verkehrssicherheit am Schulweg zu OVS Ober St. Veit. Im Bereich der Kurve entlang der Parkanlage sind die Gehsteige in der Erzbischofgasse sehr schmal, besonders auf der östlichen Seite (der Seite des Parks). Daher wird hauptsächlich der gegenüberliegende Gehsteig benutzt. Dies bedeutet aber auch, wenn man in Richtung Busstation „Schweizertalstraße“ oder zum Wolfrathplatz möchte, muss man die Adolfstorgasse queren. Daher wäre an dieser Stelle ein Schutzweg sinnvoll.

A N T R A G

Stopptafel Kreuzung Auhofstraße/Gustav-Seidel-Gasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten an der Kreuzung Auhofstraße/Gustav-Seidel-Gasse die Errichtung einer Stopptafel in der Auhofstraße

Begründung: In der Auhofstraße/Gustav-Seidel-Gasse kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Grund dafür ist, dass Verkehrsteilnehmer, die die Auhofstraße stadtauswärts fahren, Nachrang gegenüber Verkehrsteilnehmern haben, die aus der Gustav-Seidel-Gasse auf die Auhofstraße Richtung stadtauswärts abbiegen (hier gilt Rechtsvorrang). Auch die Buslinie 53A nutzt diese Abbiegemöglichkeit (Gustav-Seidel-Gasse/Auhofstraße). Da sich an der Ecke Auhofstraße/Gustav-Seidel-Gasse bereits ein Zebrastreifen befindet, wäre eine Stopptafel eine Möglichkeit für zusätzliche Sicherheit für Fußgänger sowie für alle anderen Verkehrsteilnehmer zu sorgen.

Klub der SPÖ

A N T R A G

Betreff: Verkehrszeichen "Achtung Kinder" beim ORF Kindergarten Elisabethallee

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, ein Verkehrszeichen "Achtung Kinder" auf der gegenüberliegenden Straßenseite des ORF Kindergartens in der Elisabethallee aufzustellen, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten und die Verkehrsteilnehmer:innen zum langsamen Fahren zu bewegen. In Fahrtrichtung Montecuccoliplatz gibt es ein solches Verkehrszeichen. In die andere Fahrtrichtung nicht.

Begründung: Vielen Verkehrsteilnehmer:innen ist nicht klar, dass sich an der Örtlichkeit ein Kindergarten befindet. Trotz der Geschwindigkeitsbegrenzung kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen.

A N T R A G

Betreff: Wiener Wäldchen für Hietzing

Die zuständige Stellen der Stadt Wien werden ersucht auf einer geeigneten Fläche auf dem Bezirksgebiet ein "Wiener Wäldchen" anzulegen.

Begründung: Unter dem "Wiener Wäldchen" versteht man einen sehr dichten, äußerst biodiversen und schnell wachsenden Mini-Wald, der speziell in bebauten Gebieten die Umgebung aufwertet. Diese bewusst geschaffene, eingezäunte Wildnisfläche verbessert die städtische Biodiversität und senkt nach dem Anwuchs auch die Verdunstungskühlung bzw. durchbricht Hitzeinseln effektiv. Durch ihren geringen Pflege- und Erhaltungsaufwand (sowie der geringen Mindestgröße von mindestens 100 Quadratmeter) ist ein "Wiener Wäldchen" ein kosteneffektives Mittel, um städtische Restflächen und Plätze klima- und zukunftsfit zu nutzen.

Auch wenn Hietzing als Bezirk mit den meisten Grünflächen, diesbezüglich privilegiert ist, wird die Stadt Wien gebeten, ihre intensiven Bemühungen zur Steigerung der Klimaresilienz im Bezirk noch stärker umzusetzen. Das innovative Programm des "Wiener Wäldchens" soll dabei helfen, die enorm hohe Lebensqualität in Wien - und speziell in Hietzing - um eine weitere Facette reicher zu gestalten.

Klub der SPÖ

Jakob **Valenta**, Harald **Mader**, Kirsten **Schmidt-Rochhart**, Emmerich **Josipovich**, ÖVP
Gerhard **Jordan**, Grüne

A N T R A G

Zusatztafel Horeischygasse bei den Straßenschildern an der Trazerberggasse und an der Bossigasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten bei den Straßenschildern der Horeischygasse folgende Zusatztafeln anzubringen.

Text für die Zusatztafel:

Dr. Kurt Horeischy. 1913-1945.

Assistent am Chemischen Institut. Leiter einer Widerstandsgruppe. Als er am 5.4.1945 die sinnlose Zerstörung eines seltenen Elektronenmikroskops durch den nationalsozialistischen Institutsdirektor verhindern wollte, wurde er von diesem erschossen.

Begründung: Dr. Kurt Horeischy, * 25. 3. 1913, † 6. 4. 1945 Wien, war Assistent am II. Chemischen Institut der Universität Wien. Weil er eines der wenigen Elektronenmikroskope in Österreich vor der Zerstörung durch die Nationalsozialisten retten wollte, wurde er vom nationalsozialistischen Institutsvorstand Jörn Lange kaltblütig erschossen.

Horeischy maturierte 1931 am Bundesrealgymnasium Wien 13. Er studierte Physik und Chemie an der Universität Wien, wo er 1937 mit einer Dissertation über die Messung extrem niedriger Gasdrucke promovierte. Trotz seiner antifaschistischen Überzeugung wurde er nach dem Anschluss Österreichs zur Wehrmacht eingezogen, jedoch aufgrund eines Lungenleidens entlassen.

Ab 1941 leitete Horeischy das mikrochemische Laboratorium am Ersten Chemischen Institut in Wien. Der dortige Schutzkeller wurde während des Krieges ein Versteck für Juden und politische Verfolgte sowie ein Treffpunkt der Widerstandsgruppe "Tomsch", der auch Horeischy angehörte. Im April 1945 versuchte Horeischy die Zerstörung eines seltenen Elektronenmikroskops durch einen NS-freundlichen Institutsleiter zu verhindern. Dieser Akt des Widerstandes kostete ihm und seinen Kollegen Hans Vollmar das Leben. Horeischy wird als Wissenschaftler und mutiger Widerstandskämpfer in Erinnerung behalten, der sein Leben für Menschlichkeit und Wissenschaft opferte.

Quelle:

https://chemie.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/f_chemie/ueber_uns/Gegen_das_Vergessen/Zu_den_Geschehnissen_am_5_April_1945.pdf